

Wien, 30. Dez. (Ausführliche Meldung.) Der f. u. i. Minister des Auswärtigen hat an den Botschafter der Vereinigten Staaten von Amerika Frederick Courland Benfield unter dem 29. Dezember 1915 Nr. 5849 nachfolgende Note gerichtet:

Im Anknüpfung der sehr geschätzten Note Nr. 4907 vom 21. Okt. hatte der Unterzeichnete die Ehre, Seiner Excellenz dem Herrn Botschafter der Vereinigten Staaten von Amerika Frederick Courland Benfield nachfolgendes ganz eingehend zu eröffnen: Die f. u. i. Regierung stimmt mit dem Washingtoner Kabinett überein, daß den gegenseitigen Beziehungen zwischen den beiden Ländern als ein friedliche Beziehung Rechnung getragen werden muß.

Für die Versicherung, daß die Bundesregierung Wert darauf legt, die guten Beziehungen, die geschäftliche und wissenschaftliche Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika bestehen, aufrechtzuerhalten zu sehen, ist die f. u. i. Regierung sehr empfänglich. Sie erwidert diese Versicherung auf das Warmste und ist noch wie vor bereit, diese Beziehungen, soweit es an ihr liegt, noch herzlicher zu erhalten.

Ergebnis dieser Untersuchung

Am 7. November 1915 11.40 Uhr vormittags bemerkte Kommandant des Unterboots auf 38 Grad 20' N. und 10 Grad 8' O. bei unklarem Wetter, wie plötzlich in Entfernung von rund 3000 Metern aus dem Nebel einen Schützigen U-Boot die Umrisse eines großen italienischen Dampfers aufwies. Er hielt ihn anfangs für einen Transportdampfer, weil er so groß und hoch war, aus dem mehrere Geschütze zu sehen waren, und weil er eine große Rauchwolke hinter sich ließ.

Schon während der Fahrt hatte der Dampfer in voller Fahrt einige Boote mit Menschen von oben fallen gelassen, die sofort untergingen. Nach dem Stoppen begann er, Worte auszusprechen, die eine Entfernung von etwa 2000 Metern zum Kommandant, daß sechs Boote voll besetzt wurden und schnell vom Dampfer fortzubringen. Ein weiteres Boot war getrennt und schwamm frei. Die Leute hielten sich an herunterhängenden Tauen und dem gesteuerten Boot fest.

Ein Neujahrswunsch

Zu Weihnachten wünscht man einander ein frohes Fest und zu Neujahr ein glückliches Jahr. Heute werden sich die meisten Wünsche auf einen siegreichen Frieden richten. Aber mit dem Wünschen ist es nicht getan. Er muß erkämpft und verdient werden.

Daß der Soldat im Felde steht, findet ein Jeder selbstverständlich. Seine Pflichten sind klar. Man erwartet ihre Erfüllung, auch wenn es das Leben kostet. In diesem Kriege hat nicht nur der Soldat um den Sieg zu kämpfen. Das gesamte Volk muß Mitkämpfer sein.

Sind alle Volksgenossen bereit dazu? Es ist unheimlich, manche Gemütskränkungen aufzugeben und vermeintlichen Bedürfnissen zu entsagen. Es ist schwer, Mangel zu leiden und um das Unentbehrliche sorgen zu müssen. Noch schwerer scheint es zu sein, eine Einzelbelastung vor Andere zu tragen, mag sie ungeschickt oder wirklich sein.

Wohl gibt es auch daheim viel starkes Heldentum, am stärksten vielleicht dort, wo es nicht an die Öffentlichkeit tritt. So ist es recht für den Einzelnen. Aber der beste Wille der Gesamtheit muß offenbar sein. Er muß klar zum Ausdruck bringen: „Wir wollen unsere Lasten tragen und unsere Pflichten erfüllen wie unsere Brüder im Felde, um mit ihnen zu siegen.“

Glauben die Feinde zu sehen, daß unser Volk lau wird, so rächt unsere Heeren das Ziel des Kampfes in weitere Ferne. Erkennen unsere Gegner bei uns den allgemeinen Willen zum Siege, so ist unser Volk den eigenen Truppen der wirksamste Kampfgesosse.

Sein Wunsch, den siegreichen Frieden zu erringen, wird dann zur Wirklichkeit werden.“

v. Stein, Generalleutnant und Führer eines Reservecorps.

Des Kaisers Neujahrsgruß

Der Neujahrsgruß, den der Kaiser dieses Jahr an seine Bekannten im Felde verleiht, ist ein farbiger Kunstdruck in Voltarkengröße, welcher die Wiedergabe eines Poststellbildes des Kaisers bildet. In vollem Profil zeigt es den Kaiser so, wie die Krieger ihrer obersten Schutzherren kennen, mit den selten militärstarken Zügen, den hellen Augen, dem dichten, leicht erganzten Haar und dem im Festzuge weit-geräumten frischen Gesichtsfarbe.

Das Bild trägt die Unterschrift: „Weihnachts- und Neujahrsgruß von des Kaisers Hand.“ Der Neujahrsgruß des Kronprinzen ist ebenfalls die farbige Wiedergabe eines Kunstbildes, auf welchem man den jugendlichen Geführer in voller Gestalt in einem Schützengraben der Argonnen wandern sieht.

zu erhalten, haben die Machthaber und Wortführer, die für den Krieg verantwortlich sind und größtenteils heute noch entscheidenden Einfluß ausüben, ein ähnliches Interesse wie ein Werbeträger, der seine Bruttostellung zum Lobe voraussetzt, an der Anschleppung des Prozesses. Erst in allerneuester Zeit beginnt die Wahrheit hier und da durchzulinden und schon waren die Uebelthäter der Boden unter den Füßen. Da haben sie denn einige Genossen über Bord geworfen und ihre letzte Luftstich zu einer neuen Lage genommen, indem sie verkündeten, wir seien kriegsunfähig und unsere Kräfte der Erschöpfung nahe; darum bewähren wir uns zu strecken. Vielleicht gewinnen sie durch diese Erklärung eine neue Gelegenheit, aber sie wird kurz sein.

Was dann folgt, warten wir mit Vertrauen auf Gott, auf unsere eigene Kraft und auf die bewährte Treue unserer Verbündeten zurechtfindend ab, nicht umhin, sondern tatkräftig herbeizulaufen bis hin zu einem ehrenvollen, unseren berechtigten Ansprüchen Genüge leistenden Frieden mit Freude entgegenzusehen, aber auch unerschütterlich entschlossen, das Schwert nicht in die Scheide zu stecken, bevor ein solcher sichergestellt ist. So gehen wir frohgemut dem neuen Jahr entgegen.

Hilfe für unsere Kriegsgefangenen

Das Note Kreuz in Kopenhagen, Kopenhagen 2. Deutsche Sonderschiff für Gefangene n-Hilfe, erläßt einen Aufruf zum Besten unserer gefangenen deutschen Brüder, dem wir nachstehendes entnehmen:

Obwohl wir in Schweden, so ist es auch in Dänemark geübt, eine deutsche Stelle für Gefangenenhilfe beim Dänischen Note Kreuz zu schaffen, an die die deutsche Militärverwaltung und Hilfsvereine in den fremden Ländern überhaupt mit der Bitte um Hilfe wenden können, zumal dann, wenn es ihnen nicht mehr möglich ist, Hilfe nach der deutschen Heimat selbst kommen zu lassen. Auch aus der Heimat können deutsche Gefangene oft über Nachbarn nicht Geduld von ihren Angehörigen erhalten. Aber nicht nur für sie. Die geistliche und weltliche Not unter ihnen ist oft noch viel größer, als die weltliche, zumal bei so großer Mangel an Gefährten in vielen Gefangenenlagern herrscht. Und je länger der Krieg dauert, um so ärger wird diese Not. Wieberholt haben unsere Gefangenen die Hilfe gebittet, wie von Seiten der für die Ausübung von deutschen Vätern (Unterstützung) beschickter Art, besonders auch Schriftsteller, Grammatiker und Sprachlehrer) waren, auch für religiöse Schriften, die sie trösteten und mit neuem Mut füllen können. Wer dem Ausblick wählige Trostschreiben, Gebetsbücher, Hebräerbücher u. dgl. zur Verfügung stellen will, möge sich an uns wenden und wir werden ihm dann die näheren Mitteilungen machen, auf welchem Wege nach den bisherigen Erfahrungen am besten gefahren werden kann und welche Gelegenheiten sich in nächster Zeit bieten. Inbezug notwendig ist die Prüfung der geistlichen Schriften, ob ihr Inhalt nur rein kirchlich ist oder auch weltliche Einsichten, weil sonst sofort unsere Verbindungen in ihrer Wirksamkeit unterbrochen wird und die Kriegsgefangenen schwer geschädigt werden.

Alle Anfragen sind an oben mitgeteilte Adresse zu richten.

Ergebnis

Frankfurt a. M., 30. Dez. In der heutigen Ergebnisnote zum Reichlichen Abgeordnetenhaus im Reichstagsgebäude 11—Frankfurt a. M. Schlot wurde Reichstagsamt Dr. jur. Ludwig Geißler von Frankfurt a. M. (fr. Rp.) mit 815 von 818 abgegebenen Stimmen gewählt.

Wegen Verrats militärischer Geheimnisse

Reims, 30. Dezember. Am 28. Januar wird der zweite Vorbericht des Reichsgerichts gegen den Bahndienstmann Friedrich Wilhelm Söllander aus Eppenthal (Kreis Lebus) veröffentlicht, welcher des Verrats militärischer Geheimnisse und des Diebstahls angeklagt ist.

Neu-Berz, 30. Dez. (Meuter) Francis Monnet, Jakob Tachler und David Amaz, die beschuldigt sind, in Munitionskanonen optisch zu haben, stellten sich freiwillig und wurden gegen eine Bürgschaft von 5000 Dollars auf freiem Fuß belassen. Man erwartet, daß morgen Haftbefehle gegen mehrere vier Personen erlassen werden sollen.

Kriegsfahrten unter dem Halbmond

(Schluß)

Die nach den unglücklichen Ereignissen der letzten Jahre tief darniederliegende Türkei hat das ungeheure Glück gehabt, gerade in jener Zeit eine kleine Anzahl von Persönlichkeiten zu besitzen, die mit größter Vaterlandsliebe, Energie und Unerschrockenheit nach alle weiteren Eigenschaften verbunden, die sie zu Führern ihrer Nation befähigen. Unter diesen nimmt eine der hervorstechendsten Stellen ein, ist jedenfalls eine der am meisten in der Öffentlichkeit genannten der Kriegsminister Guber Paşada. Er hatte sofort klar erkannt, daß es die erste Sorge für das Reich bedeuten müßte, die Armee wieder auf eine Höhe zu bringen, die es ihr ermöglicht, die Aufgaben zu erfüllen, die zweifellos bald an sie herangetragen müßten. Hierzu bedurfte er natürlich der Mitarbeit. Da er lange Jahre Militärattaché in Berlin gewesen war, hatte er der begüterte Soldat, dort schnell den Wert der deutschen Armee erkannt. So stand es für ihn fest, daß es deutsche Offiziere sein müßten, die ihn bei der Reorganisation der türkischen Armee unterstützen sollten.

Unter Solcha erbat und erhielt von Deutschland Offiziere als Reformatoren, und an die Spitze dieser, der sogenannten „Militär-Mission“, trat der deutsche General Niman von Sanders. Aber wenn er auch selbst mit dem größten Interesse an seine Arbeit herantrat, so waren es in den ersten Zeiten doch mehrere Dornenwege, die er zu bewältigen hatte; den deutschen Offizieren sollten nur herabsetzende Stellungen angetragen werden, und es kam fast zu politischen Sämen mit den Vertretern der fremden Staaten, als man dem General Niman von Sanders den wirklichen Oberbefehl über das in Konstantinopel stehende Armeekorps geben wollte. Schon Moskale und später von der Goltz hatten ähnliche Erfahrungen machen müssen. Aber General Niman verlegte mit der ihm eigenen Fähigkeit sein Ziel, das er dann auch insofern erreichte, als trotz aller Widerstände schließlich die deutschen Offiziere wirklich führende und praktisch leitende Befehlshaber der Truppen wurden. Schnell wurde dann die nötige Organisation nach

deutschem Muster geschaffen, und in kurzer Zeit kam Ordnung und System in das Ganze. Eine der ersten Sorgen Niman war die um die Intendantur und das Verpflegungswesen. Was in dieser Hinsicht wirklich geleistet worden ist, läßt sich überhaupt kaum gebührend würdigen. Mit dem Begriff „Krieg“ war bis dahin für den türkischen Soldaten nicht nur die Gefahr des Getötet- oder Verwundetwerdens verbunden, sondern noch viel intensiver der Begriff des Hungerns. Durch Mangel an Verpflegung und ärztlicher Fürsorge sind im letzten Balkankriege gerade die größten Verluste entstanden. Wie sehr das anders werden ist, bedarf es kaum zu behaupten, die von den Soldaten jetzt oft geäußerte Bemerkung, daß der heutige Krieg überhaupt gar kein Krieg sei, denn es gebe ja was „zu essen!“ Und dabei ist der türkische Soldat wohl der gestärkteste Soldat der Welt! Wenn er ein Stück Brot hat und vielleicht noch etwas Tabak, dann ist er sofort zufrieden! Und solche Zufriedenheit spiegelt sich in den biederen Gesichtern in den Schützengräben auch auf das Besorgteste wieder, wenn man die Leute in den Kampfpausen auf dem Boden sitzen und fressen sieht! Sie sind voll des Lobes über die Verpflegung und konstant und voller Bewunderung folgen ihre Blicke dem deutschen General, der sie so oft in ihren Gräben dicht am Feinde besucht und sich auch persönlich immer wieder überzeugt, ob seine Soldaten auch genug zu essen haben. Er bringt ihnen gerne Tabak mit, und während ist die Dankbarkeit und Ergebenheit, die die Leute für ihn zeigen. Mit unangenehmer Strenge und Konsequenz allerdings hält Excellenz Niman darauf, daß für seine Armee die nötige Verpflegung, Ausrüstung und Wohnung da ist, und der sonst so liebenswürdige Vorposten versteht in diesem Punkt gar keinen Spaß. Er kann auch rüchichtslos scharf und managenem werden. Aber es ist eben drum auch auf diesem Gebiet alles in bester Ordnung, trotz der ungeheuren Entfernungen und Schwierigkeiten aller Art. Die Halbmonde selbst bietet gar nichts, die Orte sind um kein Teil verfallt, zum Teil sind ihre Bewohner aus Sicherheitsgründen evakuiert. Der Weg zur Front zur See über das Marmara-Meer ist durch feindliche U-Boote für Transporte aller Art mitunter unheimlich, und der Weg

über Land der Entfernung wegen nicht minder. Da handelt es sich also darum, umfangreiche Transportkolonnen jeder Art zu bilden, und zwar dem Gelände entsprechend, hauptsächlich von Traktoren. Die Ordnung dieser Kolonnen ist musterhaft, besonders auf dem fast 200 Kilometer langen Wege bis zur Pabmission. Auch hier staunt man wieder vor der Größe des Geistes und — vor der Selbstverständlichkeit, mit der der türkische Soldat sich in die neue Ordnung der Dinge gefügt hat. Wären nicht die Kamele, die Maultiere, Esel und Wieselkarren, man könnte an das heimatische Gattungsgebiet denken.

So wie auf diesem Gebiet Ordnung geschaffen ist, so sind auch einschneidende Veränderungen in dem Ausbildungssystem des Offiziers vorgenommen worden. Alle politischen Elemente, alle unfähigen und unwilligen Leute werden ausgesemert, und heute sitzt sich im allgemeinen das türkische Offizierskorps den deutschen Gesichtspunkten. Infolge dessen ist es jetzt schon eine recht gute Stütze und ein brauchbarer Faktor geworden in der Hand der deutschen Berater. Sehr viele Offiziere haben gut deutsch sprechen gelernt, und es ist ein hoher Mitarbeiter, nach Deutschland zur Armee kommandiert zu werden. Natürlich ist das Ziel, was bezüglich der Offiziersausbildung angezielt wird, noch lange nicht erreicht, aber man muß auch gerecht werden, bedenken, wie kurz die Zeit war, die bisher dazu zur Verfügung stand! Man darf auch nicht vergessen, daß übersehen werden, daß auch noch manche — und nicht unbedeutende — Einzelfälle gerade im Offizierskorps vorhanden ist, die nur mit Ruhe und viel Zeit überstanden werden kann. Man muß sich stets vor Augen halten, wie ungeheuer verschieden die Weltanschauung des Orientalen von der des Deutschen ist, und man darf und soll nicht gleich mit käroffem Urteil zur Hand sein. Im Gegenteil, nur Stille, selbstbewußtes Arbeiten, Geduld, und — vor allem peinliche und langsame Auswahl der Persönlichkeiten, die „berufen“ sind; denn naturgemäß werden hier besonders große Verwirrungen und Kritiken angeht. Das kommt mir, meinem ersten Eindruck nach, eine Hauptfrage der betreffenden Behörden in der Heimat für die Zukunft zu sein. O. W.

art zu torpedieren, daß es noch längere Zeit über Wasser bleiben muß, damit einerseits die Auslösung bestmöglichst würde und andererseits die Besatzung flüchten und die noch an Bord befindlichen Menschen zu retten. Kurz darauf wurde ein Dampfer sichtbar und mit großer Naheganzung auf die "Ancona" zueilend und anschließend durch Funkpruch der "Ancona" herbeigeeufen worden. Von der Unterbootskommandant mit einem Angriff des Dampfers, den er für einen feindlichen Geisler hielt, rechnen mußte, tauchte er, nachdem er um 12 Uhr 35 Minuten nachmittags aus 800 Meter Entfernung einen Torpedoschuß in den vorderen Laderaum der "Ancona" hatte absetzen lassen. Viele waren nach dem Schuß eine Rettung von etwa 10 Grad nach Steuerbord versucht, das halb ausgedehnte Rettungsboot aufzusehen. Es riß jedoch ab und fiel ins Wasser. Das Boot söhnmacht flüchten weiter, und die Leute hielten sich an Bordrand fest. Von den übrigen Booten wurde keines mehr ins Wasser gelassen, obwohl noch Personen an Bord bemerkbar waren. Der Kommandant richtete sich allmählich auf grobem Stiel auf und ging so langsam nieder, daß der Kommandant des Unterbootsbootes anfangs bezweifelte, ob der Dampfer berufen würde. Erst um 1 Uhr 20 Minuten lang er nach längerem parallelen Zierfahren mit dem Zug an. Während dieser Zeit waren 45 Minuten hätten alle noch an Bord befindlichen Personen ohne Mühe mit den vorhandenen Booten gerettet werden können. Aus dem Umstände, daß dies wieder Erwarten nicht geschah, ließ der Kommandant, daß die Mannschaft wider allen Seemannsbrauch auf den ersten Booten die eigene Rettung besorgen sollte und die ihrem Schicksal anvertrauten Passagiere sich selbst überlassen hätte.

Das Wetter war argzeitig des Vorfalles gut und die See ruhig, jedoch die Rettungsboote ohne Gefahr die nächste Küste hätten erreichen können, wie denn auch tatsächlich Rettungsboote nur bei dem ungeschickten Aussetzen, nicht aber erst nach dem Streifen im Wasser zu Schaden gekommen sind. Der Verlust von Menschenleben ist keineswegs in erster Linie auf das Sinken des Schiffes zurückzuführen, sondern, und aller Wahrscheinlichkeit nach in viel höherem Maße, auf das Ununterwerfen der ersten Boote in voller Fahrt, sowie darauf, daß die Besatzung nur auf sich selbst achtete, die Passagiere der nächst liegenden Boote nicht retteten. Wohl auch auf Geisler, die das fliehende Schiff trafen; aber auch der Tod der Personen, die mit dem Dampfer veranlassen, ist vor allem dem pflichtwidrigen Verhalten der Mannschaft zuzuschreiben.

Wie aus dem hochgefühlten Sachverhalte erhellt, geht die sehr gefährliche Note vom 8. 8. in mehreren Punkten von unzutreffenden Voraussetzungen aus. Unrichtig ist die von der Unionregierung abgegebene Information, daß auf dem Dampfer lediglich ein klarer Schuß (solid shot toward the steamship) abgegeben wurde; unrichtig, daß das Unterbootsboot dem Dampfer hindurch der Verletzung überholt (overboard) hat, unrichtig, daß die Auslösung der Personen nur eine kurze Zeit (brief period) gedauert wurde. Vielmehr ist gerade der "Ancona" ungewöhnlich lange Zeit zur Auslösung der Passagiere gelassen worden. Unrichtig ist endlich, daß auf dem Dampfer, nachdem er getuppt hatte, noch mehrere Schiffe (number of ships) abgegangen wurden. Der Sonderfall läßt des weitern erkennen, daß der Kommandant

des Unterbootsbootes dem Dampfer volle 45 Minuten, also mehr als hinreichend Zeit gelassen hat, um den an Bord befindlichen Personen Gelegenheit zur Ausboothung zu geben. Sodann bewertete er, als die Leute noch immer nicht geborgen waren, die Torpedierung auf solche Art, daß das Schiff möglichst lange Zeit über Wasser bleiben konnte. Dies in der Abicht, die Auslösung auf den noch vorhandenen Booten zu ermöglichen. Es hätte bei dem Dampfer noch weitere 45 Minuten über Wasser blieb, diesen Zweck auch erreicht, wenn die Belagerung der "Ancona" die Passagiere nicht in pflichtwidriger Weise im Stich gelassen hätte. Bei aller Würdigung dieses auf Rettung der Besatzung und der Passagiere hinzielenden Vorgehens des Kommandanten kann die L. u. I. Marinebehörde aber zu dem Schluß kommen, daß er unrichtig und nicht in dieser Hinsicht erforderlich, das Ausboothboot zu verlassen hat und auf den Geist der Besatzung, daß L. u. I. Seefahrer in Not niemandem, auch dem Feinde nicht, die Hilfe verweigern sollen, hinreichend Bedacht zu nehmen. Sogar wurde der Offizier wegen Heberfährigkeit seiner Konfuktion gemäß den hierfür geltenden Normen bestraft.

Die L. u. I. Regierung hat bei dieser Sachlage nicht an, bezüglich der **Schadensersatzung** der durch die Verletzung der Briefe betroffenen amerikanischen Bürger, die entsprechenden Folgerungen zu ziehen, sie muß jedoch in dieser Hinsicht folgendes bemerken: Die Untersuchung über die Verletzung der "Ancona" konnte schließlich keinen Anhaltspunkt dafür liefern, in wie weit amerikanischen Bürgern ein Anspruch auf Ersatz zuzuschreiben ist. Für die Schäden, welche durch die zweifelslos gerechtfertigte Beschädigung des fliehenden Schiffes entstanden sind, kann die L. u. I. Regierung noch nicht auf die Ansicht des Washingtoner Kabinetts nicht berufen gemacht werden. Ebenfalls dürfte für die Schäden einzuliegen haben, welcher vor der Torpedierung durch fehlerhafte Ausboothungen oder durch Streifen der ausgefahrenen Boote sich ereignet haben. Die L. u. I. Regierung muß annehmen, daß das Washingtoner Kabinet in der Lage und gemäß ist, ihr die in dieser Hinsicht erforderlichen und gewiß nicht unwichtigen Informationen aufzugeben zu lassen. Sollten der Unionregierung jedoch bei etwemigen hohen entsprechenden Beweismaterialien die näheren Umstände nicht bekannt geworden sein, unter welchen die amerikanischen Angehörigen zu Schaden gekommen sind, so werde die L. u. I. Regierung in Berücksichtigung des moralisch ist behauerlichen Vorfalles und von dem Wunsch geleitet, der Bundesregierung notwendig ihre freundschaftlichen Bestimmungen zu befolgen, gerne bereit, über diese Fälle der Beweisführung hinweg zu gehen und den Ersatz auch auf jene Schäden zu erstrecken, deren unmittelbare Ursache nicht festgestellt werden konnte. Stehen die L. u. I. Regierung mit den vorstehenden Ausführungen die Angelegenheit der "Ancona" wohl als bereinigt ansehen darf, behält sie sich gleichzeitig vor, die schwierigen völkerrechtlichen Fragen, die mit dem Unterbootsboot-Frieden zusammenhängen, in einem späteren Zeitpunkt zur Entscheidung zu bringen. Der Untersuchungsbericht hat die Ehre, die Gefälligkeit seiner Erhellung des Herrn Vizekonsuls der Vereinigten Staaten von Amerika mit der ganz ergebene: Bitte in Anspruch zu nehmen, das Vorstehende zur Kenntnis der Bundesregierung bringen zu wollen, und bemüht zugleich auch diesen Bericht, seiner Erhellung den Ausdruck seiner ausgezeichneten Hochachtung zu erneuern. B u r n e n m. p.



Prosit Neujahr!

Denkt an uns! Sendet immer

Galem Aleikum Galem Gold Zigaretten

Willkommenste Liebesgabe!
Preis Nr 3% 4 5 6 8 10
3% 4 5 6 8 10 Pfd. Stck.

20 Stck. feldpostmässig verpackt portofrei!
50 Stck. feldpostmässig verpackt 10 Pf. Porto!

Orient-Tabak u. Cigarettenfabr. Veriditz Dresden
Jah. Hugo Zitz, Hoflieferant S.M. Königs v. Sachsen.

Truffrei!

Wer sparen will!

trägt die unüberroffene, falt abwaschbare Ein- u. Dauermäthe Watte, Z. Vertriebsstelle: C. Klappenbach, Gr. Ulrichstr. 41.

Verantwortlich für den politischen Teil: Dr. Wägold; für Strobing, Börsen- und Handelsteil: W. Gehring; für Dertliches, Gerichtssaal, Stange und Sport: S. Wiestner; für Beilagen, Kunst, Wissenschaft und Vermittlung: S. Wiestner; für den Anzeigenenteil: E. Kreibitz.

Grosser Saison-Räumungs-Ausverkauf.

Beginn: Montag, den 3. Januar:

Viele tausend Meter

Seidenstoffe u. Samte

Besonders empfohlen:

Ein Posten	Foulard-Seiden	grosse Musterauswahl	jetzt Meter	1 ¹⁰ 95 75 Pf.	
Ein Posten	Schw. Taftseiden	reine Seide	jetzt	2 ⁵⁰ 2 ⁸⁵ 1 ⁸⁸ 1 ⁸⁸ 1 ⁸⁸ 1 ¹⁰	
Ein Posten	Schwarze Paillettes	reine Seide	jetzt	2 ⁹⁵ 2 ⁰⁰ 1 ⁸⁶ 1 ⁰⁸ 1 ⁴⁵ 1 ³⁵	
Ein Posten	Schwarze Messalines	reine Seide	jetzt	2 ⁹⁵ 2 ⁰⁰ 1 ⁸⁶ 1 ⁰⁰ 1 ⁴⁵	
Ein Posten	Blusen-Seiden	grosse Farben- und Muster-Auswahl	jetzt	2 ⁵⁰ 2 ⁸⁵ 2 ¹⁰ 1 ⁸⁵ 1 ⁶⁵	
Ein Posten	Paillette-Changeants	reine Seide in vielen Farben	jetzt Meter	1 ⁷⁵	
Ein Posten	Chinö-Seiden	in aparten Farbentönen	jetzt Meter	2 ⁷⁵ 2 ⁹⁵ 2 ⁷⁵ 2 ⁵⁰	
Ein Posten	Duchesses-Messalines,	prima reine Seide	90 cm breit, schwarz und farbig	jetzt Meter	4 ³⁵
Ein Posten	Blusen-Seiden-Samte,	grosse Farbauswahl	jetzt	2 ⁵⁰ 2 ⁸⁵ 2 ⁰⁰ 1 ⁷⁵ 1 ⁵⁰	

Streifen- u. Blumenmuster, Mtr. 2 2 2 2 2 2

Viele Tausende

Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche

erstklassige Verarbeitung, beste Stoffe

ganz enorm billigen

Räumungs-Ausverkaufs-Preisen.

Viele Tausend Meter

Damen-Kleiderstoffe

Besonders zu empfehlen:

Ein Posten	Kräuselstoffe	70 cm breit	jetzt	95 85 75 Pf.
Ein Posten	Hauskleiderstoffe,	doppeltbreit, Karos,	jetzt Mtr.	1 ⁵⁰ 1 ¹⁵ 98 75 Pf.
Ein Posten	Wollene Blusenstoffe	grosse Muster-Auswahl, jetzt Mtr.	1 ⁷⁵ 1 ⁶⁵ 1 ⁵⁰ 1 ²⁵	
Ein Posten	Blütenfarbige Stoffe	110 cm breit	jetzt Meter	1 ²⁵
Ein Posten	Kräuselstoffe	130 cm breit	jetzt Meter	1 ⁶⁵ 1 ⁵⁰ 1 ³⁵
Ein Posten	Schwarze Kleiderstoffe	doppelt breit	jetzt Meter	2 ⁰⁰ 1 ⁷⁵ 1 ⁵⁰ 1 ²⁵
Ein Posten	Reinwollene Bips-Karos	grosse Farben-Auswahl	jetzt Meter	1 ⁴⁵
Ein Posten	Reinwollene Plaid-Karos	110 cm breit	jetzt Meter	1 ⁹⁵
Ein Posten	Reinwollene Kostüm- und Mantel-Stoffe	180 cm breit	jetzt Meter	2 ²⁵

Grosse Posten	Grosse Posten	Grosse Posten	Grosse Posten
Teller-Blusen-Kragen vernehm. Neuheit, jetzt Stck. 95 72 38 Pf.	Kinder-Hütchen garniert jetzt Stck 75 Pf.	Wollene Blusen a. glatt, u. kariert. Stoffen jetzt Stck 7 ⁵⁰ bis 7 ²⁵ 1 ⁸⁵	Damenhandschuhe gummiert jetzt Paar 88 33 Pf.
Stuart-Blus.-Kragen aus Batist jetzt Stck. 1 ²⁵ 95 75 68 48 Pf.	Damen-Samt- u. Plüsch-Formen schwarz und farbig jetzt Stck 1 ⁵⁰	Weisse woll. Blusen niedliche Verarbeitung jetzt Stck 7 ⁵⁰ bis 5 ⁵⁰ 2 ⁹⁰	Damenhandschuhe Leder imitiert jetzt Paar 83 53 Pf.
Nacken-Rüschen aus Batist oder Tüll jetzt Stck 1 ⁵⁰ 1 ⁴⁵ 98 75 55 Pf.	Damen-Felbel-Formen schwarz und farbig jetzt Stck 4 ⁰⁰	Samt-Blusen schlechte Formen jetzt Stck 6 ⁵⁰ 5 ⁰⁰ 4 ⁰⁰	Damenhandschuhe Trikot jetzt Paar 73 55 Pf.
Blusen-Westen aus Batist oder Rippe jetzt Stck 1 ⁴⁵ 1 ²⁵ 98 85 60 Pf.	Regenhüte wasserdicht jetzt Stck 3 ⁵⁰	Weisse seidene Blusen schick verarbeitet jetzt Stck 7 ⁵⁰ bis 7 ⁵⁰ 4 ⁵⁰	Regenschirme f. Damen u. Herren je Stck 4 ⁸⁵ 3 ²⁵ 2 ⁸⁵ 1 ⁹⁵

J. LEWIN

Geschäftshaus

Halle a. d. Saale
Marktplatz 2 u. 3



Montag, den 3. Januar beginnt unser

Grosser

Inventur-Ausverkauf

Trotz der enormen Preissteigerung bietet Ihnen unser Inventur-Ausverkauf Gelegenheit, Ausstatt. vorteilhaft und zu unvergleichlich billigen Preisen einzukaufen.

Tisch-Wäsche

Damast-Tischtücher, 110x120, gute Qualit., 1.85 per Stück **0.95**

Damast-Tischtücher, prima Ware, 130x150 180x180, eleg. Dess. 3.90 2.10 **2.60**

Damast-Tischtücher, reinleinen, prima Ware, nie wiederkehrende Gelegenheits- 5.50 5.— **4.20**

Damast-Gedeck, prima Qualität, 130x140, mit 12 Serv., ganz bes. 24.— **22.—** sonders preiswert . . .

Linon für Bettbezüge, 130 cm breit, 115x80 cm breit **0.60**

Damast-Stangenleinen, 80 cm br., prima Qualit., 1.95 **0.85**

Seiden-Damast besond. preis: 1.50 wert, 130 cm breit . . .

Hand- und Wischtücher

Küchenhandtücher, weiss-rot gestr., Korn, p. 1/4 Dtzd. . . 2.50 2.50 **1.30**

Drell-Handtücher, weiss, prima Qualität, p. 1/4 Dtzd. . . 4.50 3.60 **1.90**

Wischtücher, weiss-rot kariert, gute Qualität, p. 1/4 Dtzd. . . 2.10 1.50 1.25 **1.—**

Gebrauchstertige Taschentücher

mit eingestickten Buchstaben für Herren u. Damen, saubere Ausführung, je 1/4 Dtzd. **1.—**

Inlett, fädlich, u. säureecht, 80 cm br., 2.— 1.40 1.10 **0.95**

Inlette, prima Qualität, rot und rot-rosa gestreift, 130 cm br., 2.80 1.80 1.60 **1.30**

Unterbett-Drell, 130 cm breit.

Wäschestoffe

Hemdentuche, prima starkfädige Ware, 10 m . . . 6.— **4.80**

Luisiana, vorzüglich für Bettwäsche, 10 m . . . 8.50. 7.— **6.50**

Renforce, besonders für feine Wäsche, . . . 8.80 8.20 7.50 **7.—**

Besonders billig! Kleiderstoffe

Schwarzer Cheviot, 130 cm breit, prima Qualität . . . 2.30

Tuche in verschiedenen modernen Farben, 130 cm breit . . . 2.50

Ganz bedeutend unter Preis!

Elegant gestickte Voile-Blusen, vollständige Bluse . . 3.75 3.25 **3.—**

Halbfertige Popelin-Roben, elegant gestickt, ganz bedeutend herab- 14.— **12.—** gesetzt . . . ganze Robe

Geschw. Wolff

Leipzigerstr. 37, gegenüber „Hotel Rotes Ross“.



INVENTUR Ausverkauf

Serie I Korsette 1. all. Farb., feste Form höher bis M. 14.50 jetzt	3,45	Serie IV Korsette, nur neueste Formen, bes. 1. stark. Damen geeignet, mit 4 Strumpf, höher bis M. 16.50 jetzt	10,45
Serie II Hülfsleise, mod. Formen in hellen, glatten, gestreift, Dreifar. u. Weiss, höher bis M. 10.— jetzt	6,45	Serie V Korsette, eleg. ganz mod. Formen, in leuchtender Ausführung mit 4 Strumpf, höher bis M. 25.00 jetzt	13,95
Serie III Korsette aus abgemessenen Stoffen mit weicher, Einlage u. 4 Strumpfhaken, höher bis M. 12.50 jetzt	7,95	Modelle aus dem Schaufenster, herabgesetzt um . . .	75%

Arnold Oberisky
Halle a. S.
Leipzigerstrasse 103. - Fernruf 4940.

1916.
Vorträge des Bundes zur Erhaltung und Mehrung der deutschen Volkskraft.
Auditorium maximum der Universität Halle a. S., abends 8 1/2 Uhr.

- Donnerstag, den 13. Januar.**
Prof. Dr. med. Emil Abderhalden: Der Einfluß einzelner Organe auf die körperliche und geistige Entwicklung des tierischen und menschlichen Organismus (experimentelle Forschungen, mit Projektionen).
- Donnerstag, den 20. Januar.**
Geh. Rat Prof. Dr. G. Anton: Der Einfluß einzelner Organe auf die körperliche und geistige Entwicklung des menschlichen Organismus (Erfahrungen der Pathologie, mit Projektionen).
- Donnerstag, den 27. Januar.**
Geh. Rat Prof. Dr. Adolf Schmidt: Gesundheitschädigung durch Fehler in der Ernährung und durch Verdauungsstörungen.
- Donnerstag, den 3. Februar.**
Geh. Rat Prof. Dr. R. Bencke: Ueber Krankheitsvererbung und Krankheitsanlage.
- Donnerstag, den 10. Februar.**
Geh. Rat Prof. Dr. A. Denker: Das Gehörorgan als Waffe im Kampfe ums Dasein.
- Donnerstag, den 17. Februar.**
Prof. Dr. P. Schiek: Ursachen und Verhütung der Blindheit.
- Donnerstag, den 24. Februar.**
Geh. Rat Prof. Dr. Velt: Zur Krebsfrage.
- Donnerstag, den 2. März.**
Privatdozent Dr. Sürmann: Ueber Tuberkulose und ihre Bekämpfung.
- Donnerstag, den 9. März.**
Dr. phil. Max Klostermann: Die Verfälschung unserer Lebensmittel und ihre Bekämpfung.
- Donnerstag, den 16. März.**
Prof. Dr. A. Schenck: Die Kornkammern der Erde.
- Donnerstag, den 23. März.**
Dr. phil. A. Feder: Rolle der Chemie im praktischen Leben, I.
- Donnerstag, den 30. März.**
Dr. phil. Egon Eichwald: Rolle der Chemie im praktischen Leben, II.

Der Besuch aller Vorträge ist für die Mitglieder des Bundes zur Erhaltung und Mehrung der deutschen Volkskraft unentgeltlich. Der Mitgliedsbeitrag beträgt mindestens 1 Mk. Für Nichtmitglieder kostet die ganze Reihe von Vorträgen 5 Mk., der einzelne Vortrag 50 Pfg.

Montag, d. 3. Januar, abends 8 1/2 Uhr im Thaliafestsaal
Vortragsabend der „Urania-Berlin“
Institut für volkstümliche Naturkunde.

Der Isonzo und Oesterreichs Adriaküste

Vortrag mit ca. 100 farbigen Lichtbildern nach eigenen Aufnahmen v. Prof. Dr. P. Schwab, Direktor d. Urania. Vortragender Herr Conrad.

In prachtvoll. farb. Lichtb. sehen am Auge d. Zuhörers alle die Schlitten vorüber, die jetzt zum Schauplatz großer hist. Ereignisse aussersehen sind. Kartes num. 1.55; unnum. 1.05; Stehplatz 0.80 Mk. in der Hofmus.-Handl. H. Hothan, Grosse Ulrichstr. u. Abendkasse.

Barthsche Privat-Realschule mit Internat

Gegr. 1863. in Leipzig, Georgring 5.

Die Anstalt besteht aus 6 Real- und 3 Vorschulklassen. Berechtigung zur Anstellung von Zeugnissen für den Einj.-Freiw.-Militärdienst. Regelmässige Arbeitsstunden, sorgfältige Nachhilfe, gewissenhafte Beaufsichtigung. Neuzeitlich eingerichtete Schulhaus und Internat. Prospekt auf Verlangen.

Dir. Dr. Roedel.

Vorbereitung für den höheren Kommunal-dienst u. Diplomprüfung

an der Akademie für kommunale Verwaltung Düsseldorf.

Semester-Beginn: Mitte April und Oktober. Prospekt durch das Sekretariat der Akademie, Bülker Allee 129 (Stadt, Flora).

Bei Haut- und Harn-Leiden

Lesen jeder meine Broschüre „Haut- und Harn-Leiden“ gegen Einsendung von 2 Pf. in Briefmarken an die Firma Puhmann & Co., Berlin 225, Mühlgraben 25 a, erfolgt die Zusendung in geschlossenem Kuvert ohne Aufdruck.

Dr. med. Eugen Spielmann & Hant- u. Harnleiden.

Baers Handelshochschule

Praktika
Wilh. Baer & Helene Dittenberger.
Gef. Nr. 41, II.

Beginn des neuen Kurses am 10. Januar.



Gieseguth's Handelslehreanstalt

Halle a. S., Zinkartenstr. 15, (Nähe Hauptpost), Fernr. 9013, lehrt gründlich kaufmännische und landwirtschaftliche Buchführung, Stenographie, Maschinenschreiben etc. vollst. Kontopraxis. Vierteljahres-, Halbjahres- und Jahreskurse.

Dir. Fritz Hübner am 3. Januar 1916.

Ingenieur-Akademie

Wismar a. d. Ostsee

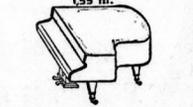
für Maschinen-Elektro-Ing., Bauingenieurwes. u. Architekt. Spezial-Kurse: Eisenbetonbau, Schiffbau, Automobil- und Luftschiff-Motore.

Strass'sche Privatschule

Unterricht im Schneider- und Schneiderzeug für die Hebräer. Schulb. I, gegenüber Kaufhaus Giffen.

Ritter

153 m.



Flügel

sind das Entzücken jedes Künstlers
Unübertroffen in Ton und Preiswürdigkeit

Herren oder Damen,

die bereits erfolgreich religiöse Bücher verfaßt haben oder mit diesen Zeitfragen, Eltern, Bräutigame befragen, werden sofort bei hohem Verdienst für den Verkauf eines neuen katolischen Gebetbuches gesucht.

Genaue Angaben über Erfolge, Referenzen u. mögliche Bild liefert an Fa. Schmidt & Co., Berlin, Grobberentstr. 17, erbeten.



Brillen, Klemmer

mit Rathenower Gläsern werden jedem Auge sorgfältig angepaßt. Anfertigung nach ärztlicher Verschrift im

Optischen Institut
Otto Unbekannt,
Grosse Ulrichstrasse 1a.

Für Rheumatischer und Gelenkleidende.

Ein Trost für Kranke.

Herr B. Müller, Hannover, schreibt u. a.: „Ende Oktober 1914 hing bei mir Rheumatisches in den Beinen an und verbreitete sich nach und nach über meine Arme und Hüften. Ich nahm ärztliche Hilfe in Anspruch, aber vergebens. Was ich leidend an Krankheitsleihe verbrachte, glaubt kein Mensch. Rheumatisches las ich in der Zeitung von Zogal, und wie ich hoffte, brachte es mir vollen Erfolg. Am dritten Tage hing mein Rheumatisches an, im Körper zu wandern. Am vierten Tage waren meine Füße schon vollständig frei von Schmerzen und so wurde es immer besser. Heute wie Herr Müller, befragen viele Leute die rasche und sichere Wirkung des Zogal bei Rheumatisches, Ischias, Gelenkleiden, Gicht, Schmerzen in den Gelenken und Gliedern, bei allen Arten von Nerven- und Stoffwechseln und dergl. Es wird garantiert, daß es hilft und daß es unerschöpflich ist. Zogal-Tabletten sind zu billigen Preisen in jeder Apotheke erhältlich.“

Zahn-Atelier Willy Muder

Neue Promenade 16 L. Ecke Leipzigerstr. am Leipziger Turm.
(im Gärtenhaus)
Fernsprecher 3482.

Halle im Kriege 1915

Dass von einem Weltkriege, wie dem jetzigen, auch jedes einzelne Gemeinwesen in seinem inneren Getriebe auf's Härtste beeinflusst wird, ist selbstverständlich. Die Beziehungen, die sonst unsere Stadt Halle a. S. durch ihre Zugehörigkeit zum preussischen Staate und dem Deutschen Reiche zu dem inneren und äußeren politischen Leben dieser staatlichen Gebilde unterhält, haben sich aus dem Folgen des Krieges außerordentlich erweitert. Sie sind noch vielfältiger, verzweigter geworden, als sie es ehedem waren, und haben den Einzelnen noch fester in den Gesamtprozess eingegliedert, als vorher. Um nur Einiges zu erwähnen: die meisten diensttätigen Männer im dienstfähigen Alter auch in Halle sind für Seereschwere eingezogen worden, um der Verteidigung von Haus und Familie, von Gemeinde und Staat und Reich ihre Arbeit und Kräfte zu widmen. Sie oblagen sonst ihrer reichlichen Berufstätigkeit und haben dem Seereschwere nur noch dem Namen nach oder gar nicht nahe. Andererseits haben sich Staat und Gemeinde um der bürgerlichen Familien willen infolge des Krieges mit Aufgaben belagert, an die früher nicht gedacht worden war. J. B. an die Kriegsvorfürsorge in Gestalt von Kriegsunterstützung, der durch Dienst oder Tod ihrer Ernährer beraubten Familien, für die in Halle bereits 6 Millionen bewilligt worden sind. Welche gewaltige Arbeit, welche Prüftage ist dem Wohlfühlungs- ausdruck des Voten Streuges und seinen mit ihm verbundenen Vereinzlungen wieder im Kriegsjahre 1915 geleistet worden! Da sind bisher gebundene Kräfte frei gemacht worden, deren Fülle und Stärke bis dahin niemand geahnt, viel weniger gekannt hat. Wir erinnern nur an die selbstlose, opferbereite Dienstleistung, die unsere Halleische Frauenwelt in nicht nachlassender Beharrlichkeit auch während dieses nun verflohenen Jahres an Verwundeten, Kranken, Invaliden usw. geleistet hat. Wir erinnern an die Dienstleistung, die Ewig und Ewig durch Geld- und Geldlohn in so außerordentlichem Maße gewirkt haben. Und wir denken weiter der ungenutzten Arbeit, die zur Erneuerung und Erhaltung unserer Volkstüme verrichtet worden ist. Wie sich in diesen Dienst unserer Gelehrten und Bergarbeit geleistet hat und wie diese dabei auch ihrerseits wiederum die Unterstützung der weitesten Kreise gefunden hat. Es ist gewiß nicht zu leugnen, daß diese große Zeit auch gewisse unerfreuliche Nebenwirkungen herbeigeführt hat, auf die hier nicht näher eingegangen werden soll, allein sie sind der Wohlkommenheit der Menschennatur gegenüber und um sie für die Folgezeit zu verringern, dazu dienen in auch alle die Bestrebungen, die eben unter hartem heutigem Volk vor dem Untergang stehen sollen.

Was wir auch in Halle wie anderwärts getan und getrieben haben in diesem Jahre 1915, das uns unermesslich bleiben wird als Reue nicht überflüssiger Bessererung die 1914, sondern als Reue der besten, härtesten Beharrlichkeit und Ausdauer und der bewußten Steigerung unserer Kräfte, alles das steht in unauflösbarer Zusammenhänge zu den gewaltigen Beizeugnissen, die nun ihrem Höhepunkte zugeführt werden. Nicht bloß unser öffentliches Leben, nicht bloß unsere Befähigung standen und stehen ganz unter dem Zeichen des Krieges, auch unter gemeinsames, berufliches Dasein ist bebingt von seinen Einwirkungen. Wir möchten nicht einen anderen Ton in diese allgemeinen Aus-

führungen bringen und also nicht von Höchstleistungen in Stammlingsparaden reden, die dieser Krieg im Gefolge hat, allein Höchstleistungen hat diese Zeit auf allen Gebieten hervorgerufen. Sei es im Dienste opferbereiter Menschlichkeit in den mannigfaltigen Formen — auch die in Halle besonders gelieferte Fürsorge für Kriegsbeschädigte, geistig hinter —, sei es in Handel und Wandel, sei es auch in einer Wandlung auf sittlichem Felde. Denn das sei nicht vergessen: wenn auch nicht durchgängig, so doch im großen und ganzen hat sich auch eine strengere religiöse und sittliche Auffassung von unseren inneren Pflichten und Aufgaben vorgegeben.

So darf man denn angesichts all des Großen und Bedeutenden, das als eine Folgeerscheinung des Krieges zu betrachten ist, diesen Krieg trotz des Hies und großen Weibes, das er in so viele Familien getragen hat, als einen wohligen Ereignis betrachten und merken. Allerdings als einen Ereignis, der durch furchtbare Strenge läutert und erhebt. Von belährten Persönlichkeiten, die der Krieg aus den Reihen der Halleischen Einwohnerschaft gefordert hat, seien nur genannt Geheimrat Prof. Dr. Vitzmann, der im Osten gefallen ist, ferner die Generalleutnants Silbebrandt und jüngst erst von Vagenstl, die beide den Anforderungen im Kriege erlegen sind. Aber der Krieg hat uns Hallenern auch wieder einen großen Heerführer nahegebracht, der uns aus dem Gefährteste gekommen war und doch zu Halle einst sehr eng persönliche Beziehungen unterhalten hatte. Das ist Generalleutnant v. Wadenstein, den die Universität Halle zum Ehren doktor ernannt hat, und von dem wir annehmen, daß er unserer Stadt in der Folge als Ehrenbürger nahegebracht, der uns aus dem Gefährteste gekommen war und doch zu Halle einst sehr eng persönliche Beziehungen unterhalten hatte. Das ist Generalleutnant v. Wadenstein, den die Universität Halle zum Ehren doktor ernannt hat, und von dem wir annehmen, daß er unserer Stadt in der Folge als Ehrenbürger nahegebracht, der uns aus dem Gefährteste gekommen war und doch zu Halle einst sehr eng persönliche Beziehungen unterhalten hatte.

Im Jahre 1915 hat Halle noch manchen hervorragende Persönlichkeit durch den Tod, wenn auch nicht als Folge des Krieges, verloren. So den berühmten Volkswirtschaftler Geheimrat Prof. Dr. Conrad, den bedeutenden Augenarzt und humanitärer Gelehrter Prof. Dr. Schmidt, den Bürgermeister von Halle, der ein Menschentier der Stadt diente; Justizrat Dr. Lemmer, ebenfalls ein verdienter Bürger der Stadt, der am letzten Tage des Jahres auf dem Stadthospitale erkrankte wurde; Generalleutnant v. Stein zu Nord- und Ostheim; Hofmusikdirektor Dr. u. e. Umlauf; man die eigentlichen Wühler des Krieges, die die Stadt Halle sonst noch gebracht hat, zusammenfassen, denn erst begreift man recht eigentlich, welche Unruhe von Kraft und Tüchtigkeit und Erfolg unserer Stadt nicht nur, sondern dem gesamten Volke, verloren gegangen ist. Und ferner wird man dann auch erst zu recht eigenlich getraut, welche außerordentliche Kraftleistung bei uns selbst sich vollzogen hat, daß trotz jener Abgänge und trotz des Umfanges, daß viele Tausende von Halleischen leistungsfähigen Bürger im Felde stehen, unter Wirtschaft- und geistiges Leben sich auf aller Höhe erhalten hat.

Man bemerkt diese Erhebung auch in unserer Gemeindeverwaltung. Wenn die Wähler, die von Oberhaupt der Stadt bis zum letzten Beamten in ihrer außerordentlich beschränkten Zahl die vom Kriege gestellten ungeheuren Aufgaben, die zu allen

übrigen Verwaltungarbeiten hinzukommen, in einer Weise gelöst haben, daß ihnen der volle Dank der Bürgerschaft gebührt. Es handelte sich ja nicht nur um die eigentlichen Kriegsvorforgemassnahmen, wie die Unterstützung der Familien usw., es handelte sich auch um alle jene Maßnahmen, welche die Ernährung der Bevölkerung sicher stellen sollten durch den höchsten Gemüse- und Fleischverkauf, den Butterverkauf usw. usw., und um Maßnahmen die den Wirtschaftsbetrieb, den Verkehr der Stadt förderten. Wir wollen hier nicht aufzählen einlegen, denn sie sind jedem gegenwärtig; man sieht und fühlt sie kraftig und dennoch sie auch zu würdigen, wenn man sich einermöglichen die Schwierigkeiten klar macht, die unsere Stadtverwaltung in ihren Pflichten zu bewahren. Es ist sehr viel leichter, mit allen möglichen Wünschen, Vor schlägen und Forderungen zu kommen, aber unendlich viel schwerer, sie zu erfüllen. Wenn wir daran denken, was in diesem verflohenen Jahre auf die Stadtverwaltung eingeleitet ist, wie man sie im und her geehrt hat durch die Fülle oft sich einander widersprechender und durcheinander quälender Meinungen und Auffassungen von ihren Pflichten und Aufgaben, denn kommt es einem erst zu recht zum Bewußtsein, daß wir selbst doch die unerschöpflichsten Kräfte sind in der Gruppe um unser liebes Hal. Und doch ist niemand verhängt und es wird niemand heruntergerufen. Wir wollen wir nicht alles vom Reiche, vom Staate, von der Stadt, sondern auch einiges von uns selbst erwarten; nämlich welche Maßnahmen in den Dingen, die wir für unentbehrlich halten. Denn dürfen wir genug sein, daß wir nicht nur liegen, sondern auch durchhalten werden.

im neuen Jahre 1916!

S. M. r.

Aus Halle und Umgebung

Halle, den 1. Januar

Zur Jahreswende

Wir standen dabei, als der Quell entpang Und gingen dann weiter am Wasser entlang. . . . Der Fluß und der Strom war das neue Jahr, Das der Krieg uns im Schloßkamm gebat. Nun rauscht in das Meer der vergangenen Zeit Das, was uns bisher war Ereignis. Und außerdem am Ufer hält unser Fuß, Vernehmst ihr des alten Jahres Abschiedsgruß? Und hört ihr den Gruß der Brüder im Wind, Die den Rängen des Sturmes erlegen sind? Und lenkt das Schiff, das blühn hinan An ein neues Rädchen, das rinnen kann, Und das uns trägt nun — wohin — wie lang? Friedensgeanken beim Neujahrstag. . . . H. C. M. B.

Unser grosser, alljährlich nur einmal stattfindender

Inventur-Ausverkauf

beginnt Montag den 3. Januar 1916.

Sämtliche Waren, welche der Mode unterliegen, sowie solche, die beim Dekorieren oder am Lager etwas gelitten haben, verkaufen wir zu bedeutend, vielfach bis über die Hälfte ermässigten Preisen.

Aus den grossen Beständen empfehlen besonders:

Grosse Posten fertige Kleider, Kostüme, Mäntel, Sportjacken, schwarze Jacketts und Mäntel, Samt-, Plüsch- und Astrachan-Mäntel und Jacketts, Staubmäntel, Kostümröcke, Blusen, Waschkleider, Morgenröcke, Matinées, Mädchen-Kleider und -Paletots.

Seidenstoffe, Kleiderstoffe, Mantelstoffe, Samte, Stickereistoffe u. Volants, Besätze, Tüll- u. Spachtelstoffe, Spitzen und Einsätze, Batistkragen und Garnituren, Faltenkragen, Gürtel, Handtaschen, Pompadours, Selbstbinder, Seidenbänder, Halsketten, Miedernadeln, Broschen, Haarschmuck.

Pelz-Kolliers, Schals, Krawatten, Nissen, Garnituren für Mädchen und Knaben, Schwitzer, Sportler, Rodel-Schals, Mützen und Hüte, Theater-Hauben und -Schals, Kopf-Schals, wollene Tücher, Unterröcke, Korsetts, Wirtschafts- und Tadel-Schürzen, darunter Reise-Muster, grosse Posten Schürzen für Mädchen und Knaben.

Grosse Posten Damenwäsche, Tag- und Nachthemden, Beinkleider, Nachtjacken, Frisiermäntel, Untertalben, Stickerei, herbei Stücke, die durch Dekorieren oder am Lager etwas unsauber geworden sind, sowie Musterstücke. Herren-Oberhemden in weiss und farbig, Servietten, Kragen, Manschetten, Tag- und Nachthemden, Krawatten, Kragenschoner.

Leinen- und Baumwollwaren, Tafel- und Tischwäsche, Künstlerdecken, bunte Deckenstoffe.

Ein Posten Handtücher, etwas angeschmutzt.

Handarbeiten, Modelle, angefangene, fertiggestickte und vorgezeichnete Gegenstände aller Art.

Grosse Posten Stores und Gardinen, Reste für 1-3 Fenster, Vitragen, Kanten, Tüll-Bettdecken und Bettwand-Dekorationen. Teppiche, Dekorationen, Tisch- u. Diwanddecken, Bettvorleger, Läuferstoffe, Sofabezüge, Sofakissen, Felle, Reisedecken, Steppdecken.

Reste und Coupons aller Warengattungen besonders billig.

Die jetzigen Preise sind auf jedem Gegenstand mit deutlichen Zahlen vermerkt und verstehen sich rein netto, gegen Kasse. Kein Umtausch.

Auf alle Waren, die nicht zum Ausverkauf gehören, gewähren wir während des Ausverkaufs 10% Rabatt.

Brummer & Benjamin

Grosse Ulrichstrasse 22/23.

Mein allseitig bekannter und sehr geschätzter

Inventur-Ausverkauf

Gute Waren

findet jetzt statt.

auffallend billigen Preisen.

Bruno Freytag,

Kein Umtausch.

Halle a. S.

Bar-Vorkauf.

Keine Stadtverordnetenversammlung
Am Montag, den 3. Januar 1916, keine Sitzung der Stadtverordnetenversammlung.
Halle a. d. S., den 31. Dezember 1915.
Der stellv. Stadtverordneter-Vorsteher. Föhring.

Maßnahmen der städtischen Teneungsdeputation

Zu der kommenden Woche gibt es wieder Butter aus Halle. (Siehe Bekanntmachung des Magistrats.) Für Halle sollen wöchentlich 130 Zentner von der Zentral-Einkaufsgesellschaft in Berlin bezogen werden. Nach Neujahr treten hoffentlich keine Störungen in der regelmäßigen Abgabe dieses wertvollen Genussmittels mehr ein. Man will Buttermarken einführen, auf die jede Haushaltung wöchentlich ein halbes Pfund gute Butter erhält. Die Ausgabe dieser Marken soll mit von den Brotmarken-Ausgabebestellen übernommen und auf der Brotkarte durch Abtupelung vermerkt werden, daß die Ausgabe der Buttermarken erfolgt ist. Noch nicht ganz schlüssig ist man sich über die Verkaufsstellen, ob man es den Vertrieb der hiesigen Butterhandlungen überträgt, oder die Soldaten-Woffereien, die sich erboten haben, dies durch ihre etwa 20 Wagen und Zweifstellen zu betreiben, damit befreit. Durch die letztere Maßnahme würden die großen Annehmlichkeiten vor den Käden der Butterhandlungen vermieden. — Wo ist nun das Schweregefehrte, daß der Magistrat an die sich meldenden Metzler zum Verkauf abgeben laßt, geschlossen? Es handelt sich um 100 Zentner. Man hat nicht erfahren können, ob dieses Fleisch auch wirklich unmittelbar verkauft werden ist. In den Verkaufskäden hat man dieses Fleisch nicht auslegen sehen. Sollte es etwa gar zur Wurst, die höher im Preise steht, verarbeitet worden sein? Das wäre allerdings nicht im Sinne des Magistrats gewesen, der bei nächster Gelegenheit zweckmäßig die Käden bezeichnen, denen der Verkauf übertragen worden ist. — Man trug sich schon mit der Absicht, den städtischen Gemüsehändler einzustellen, da das Herbeibringen von Ware auf Schwererarbeiten stößt. Man ist aber davon abgesehen und das ist auch richtig, denn ein Aufgeben dieses Verkaufs würde der Kreisreiterer der Händler wieder Tür und Tor öffnen.

Städtischer Butterverkauf

Vom Magistrat der Stadt Halle gelangt erneut Auslandsbutter am Montag, den 3. und Dienstag, den 4. Januar 1916 zum Verkauf. Der Verkauf erfolgt in Säcken zu 1/2 Pfund und zwar 1. im städtischen Schlachthofe, 2. an den Verkaufsstellen an Gallmarkt und in der Turnhalle der Salamtstraße.
Der Verkauf geschieht gegen Vorzahlung an Inhaber von Brotcheinen. Jeder Karteninhaber erhält nur 1/2 Pfund. Die Abgabe wird durch Abtupelung des Brotcheines kenntlich gemacht. Der Preis beträgt 1,35 M. für das halbe Pfund. Der Verkauf ist von 8-1, dann von 2-7 Uhr. Im größeren

Abgang bei den Verkaufsstellen hinstanzustellen wird der Verkauf in der Weise geregelt, daß verkauft wird:
Montag von 8-1 Uhr an die Inhaber von Brotcheinen, die mit den Buchstaben A bis einschließlich G lauten;
Montag von 2-7 an die Inhaber von Brotcheinen, deren Namen auf die Buchstaben H bis einschließlich K lauten;
Dienstag von 8-1 Uhr an die Inhaber von Brotcheinen, die auf den Namen mit den Buchstaben L bis Z lauten;
Dienstag von 2-7 an die Inhaber von Brotcheinen, die auf Namen mit den Buchstaben S bis Z lauten.

Es darf erwartet werden, daß Personen, welche mit Butter versehen sind, von dieser Gelegenheit zum Einkauf keinen Gebrauch machen werden und es hierdurch ermöglicht, daß die Butter nur denen zuzukommen, bei welchen ein dringender Bedarf vorhanden ist.

Trauerfeier für Generalleutnant z. D. von Bagenst-Eeben

Für den in Heidelberg am zweiten Weihnachtstage verstorbenen Generalleutnant von Bagenst-Eeben fand am 20. Dezember, nachmittags 3 Uhr, auf dem Heidelberger Friedhofe unter großer militärischer Teilnahme eine Trauerfeier statt. Der militärische Stadtpfarrer Götze-Heidelberg hielt die Gedächtnisrede. Er entwarf ein lebendiges Bild dieses trefflichen Offiziers, der u. a. auch in besonderer Mitleidenschaft der Kaiserin stand. In diesem Krieg zog er, obwohl schon krank, an der Spitze einer Reserve-Division. Über bald mußte er zurückkehren und kurz nach ihm einjähriger schwerer Krankheit in Heidelberg. Generalleutnant von Bagenst-Eeben war Ritter des Eisernen Kreuzes, sowie vieler hoher Orden.

Liebesgaben zur Hindenburg-Armee

Der Kriegsausbruch für unsere Hinterlandbevölkerung (Berlin, Reichstag), bedingt, einen Zug zur Hindenburg-Armee am 10. Januar 1916 abzugeben. Insbesondere sind Jungen- und Zuckfänger in großer Anzahl erwünscht. Es wird gebeten, bezügliche Liebesgaben an die Abnahmestellen der freiwilligen Krankenpflege oder an das Depot des Kriegsausbruches, Berlin, Reichsstraße 15, beizugeben. Geldspenden werden an das Bankhaus Mendelssohn u. Co., Berlin, Postfachkonto 1812, erbeten.

Berufungs- und Verarbeitungserbrot von Wolle usw.

Eine am 31. Dezember 1915 in Kraft tretende Bekanntmachung betrifft ein Veräußerungs- und Verarbeitungserbrot von reiner Schafwolle, Kamelhaaren, Mohair, Alpaka, Kaschmir oder anderen Tierhaaren sowie deren Halberzeugnissen und Abgängen. Die Bekanntmachung verbietet die Veräußerung und Verwendung der von ihr betroffenen Spinnstoffe und Tierhaare, deren verschiedene Sorten einzeln aufgeführt sind, anders als zu Heeres- oder Marinezwecken. Die Anordnungen bestimmen genau, welche Veräußerung oder Verwendung als eine solche zu Heeres- oder Marinezwecken anzusehen ist. In der Bekanntmachung sind bestimmte Ausnahmen festgesetzt. Insbesondere beziehen sich die Anordnungen nicht auf die Wengen Spinnstoffe, welche nach dem 14. August 1915 und auf die Wengen Scherhaare, welche nach dem Inkrafttreten aus dem Auslande eingeführt sind. — Be-

sondere eingehende Bestimmungen sind für Kammergarnspinnerei getroffen. Der Wortlaut der Bekanntmachung ist in der heutigen Zeitung veröffentlicht.

Zur Bestandserhebung von tierischen und pflanzlichen Spinnstoffen

Zu der Bekanntmachung betreffend Bestandserhebung von tierischen und pflanzlichen Spinnstoffen und daraus hergestellten Web-, Wirk- und Strickwaren (W. M. 58/9. 15 K. R. A.) ist ein Nachtrag erlassen, dessen Anordnungen am 31. Dezember 1915 in Kraft treten. Durch diesen Nachtrag wird der § 3 der vorgenannten Bekanntmachung dahin erweitert, daß allmonatlich meldepflichtig sind auch sämtliche Sorten folgender tierischer Spinnstoffe: Mohair, Kameelhaare, Alpaka, Kaschmir, Ziegenhaare, Linsenhaare, Rinderhaare, Fohlenhaare, Pferdehaare mit Ausnahme von Schweiß- und Wägenhaaren und die aus den ersten Stoffen hergestellten Web-, Wirk- und Strickwaren. Meldepflichtig sind jedoch nur Vorräte einer jeden Gruppe, die mindestens 100 Kilogramm betragen. Der Wortlaut der Nachtragbekanntmachung ist in der heutigen Ausgabe veröffentlicht.

Verkehr mit Delfrüchten

Nach der Ausführungsanweisung zur Verordnung vom 15. Juli 1915 über den Verkehr mit Delfrüchten sind die Mengen der aus Rapp, Rüben, Sederich und Rastan, Poter, Mohr, Bein und Ganf der inländischen Ernte gemessenen Früchte (Delfrüchte) bis zum 5. Tage jeden Halberbvierteljahres dem Kriegsausbruch für pflanzliche und tierische Öle und Fette in Berlin durch die Vermittlung des Magistrats der Stadt Halle anzugeben. Die Befreiung von Delfrüchten werden daher aufgeführt, die Angelegen bis zum 4. Januar 1916 an den Magistrat einzureichen. Sie sind getrennt nach Arten aufzustellen und müssen enthalten: die einzelnen Mengen in Kilogramm, Name und Adresse des Veräußerers, die Veräußerung, von wann an der Veräußerungspflichtige zur Veräußerung bereit ist. Die Angelegenheit gilt nicht für Vorräte, die vom Inkrafttreten dieser Verordnung ab in der Hand deselben Eigentümers insgesamt 10 Kilogramm nicht übersteigen.

Wer meldet sich als Kriegspate für unsere Kriegswaffen?

Ein überaus verdienstvolles Unternehmen hat soeben unsere Provinzial-Bevölkerungsförderungsgesellschaft (Sachsen) in Verlegung ins Leben gerufen. Der Krieg hat tausende von Familienmitgliedern dinstingert und zahllose Frauen und Kinder oft unterfordert hinterlassen. Die Kriegswaffen, des Ernährers und Erziehers erlaubt, machen uns gebietet, für sie zu sorgen, besonders im Hinblick auf den Tag, da sie ins Leben hinausziehen, um selbst ihr väterlich Brot zu verdienen. Bei solchem Eintritt ins Leben, der mit manuellen Ausgaben und zahlreichen Schwerearbeiten verbunden ist, bedürfen die Kinder, anstelle des fehlenden Vaters, der im Felde sein Leben für uns gelassen hat, dringenden elterlichen Rats und tatkräftiger Unterstützung. Wir brauchen also Männer und Frauen, die den einzelnen Kriegswaffen ihre besondere Aufmerksamkeit schenken, die Mütter beraten und in der Ausbildung der Kinder zur Seite stehen, also diesen Kindern gegenüber die Stellung des Vaters übernehmen. Deshalb ist ihre Aufgabe treffend mit dem Ausdruck Kriegspate (Vater) bezeichnet worden. Mit dieser Tätigkeit ist aber die Aufgabe noch nicht erfüllt. Kommt der Junge mit der Schulentlassung in die Lehre, so muß er ausgestattet und

Unser diesjähriger

Inventur-Ausverkauf

beginnt

Montag den 3. Januar morgens.

Sensationelles Angebot in Jünglings- und Knaben-Bekleidung.

Beachten Sie unsere Montags-Anzeige. Beachten Sie unsere Schaufenster.

Endepols & Dunker

Halle a. S.
Grosse Ulrichstrasse 19 — Ecke Bülbergasse.



Arnold & Troitzsch, Teppichhaus Halle (Saale)

Fernsprecher 485 u. 407

Große Ulrichstraße 1 (am Kleinschmieden)

Fernsprecher 485 u. 407

Inventur-Ausverkauf vom 3. bis 20. Januar.

Einige **Hundert Teppiche** teils bis zur Hälfte im Preise ermäßigt.
Größen: 135x200, 170x235, 200x300, 235x315, 250x350, 300x400, 350x450 und grösser.

Rest-Posten eines Fabrikalers: 175x235 Haarbrüselteppiche, beste Qual. 40,— für **25,—**

Bettvorlagen, einzeln und paarweise, bedeutend unter Preis.
Läufer in Coocs, Jute, Haarbrüsel, Volour. Reste unter 15 m besonders billig.
Eine grosse Anzahl **Plüsch-Divandecken** mit kleinen Fehlstellen statt M. 30,— für **M. 18,—**

Gardinen, Verkauf II. Stock Personen-Aufzug.

Künstler-Gardinen, 2 Schals } Fenster 1 Querbehang } von M. 4,25 an.
Grosse Posten **Stores** und **Halbstores** in Tüll, Spachtel, Elannin u. s. w. jetzt M. 2,—, 4,75, 5,50, 6,— bis 40,—

Mehrere Hundert Fenster-Dekorationen
Plüsch, Tuch, Kachelleinen, Gobelin
jetzt 7,50 bis 50,—

200 Stck. einzelne Lambrequins spottbillig.

Möbelstoffe Plüsch, Gobelin, Rips, Möbelplüsch 1,30 Mtr. von 5 M. an.

Reste und Reisemuster ca. 140 Mtr. zu halben Preisen.
angepasste Moqu.-Bezüge, Sitz und Lehne jetzt von 13 M. an.
2000 Meter Cretonne 80, 100 und 130 cm breit. per Meter von **30 Pfg.** an.

Küchen - Cretonne Grosse Musterauswahl. per Meter von **45 Pfg.** an.

Linoleum Stückware und Läufer Reste in durchgehenden Mustern teils zur Hälfte des Preises.

Mein seit Jahren allseitig sehr geschätzter

Grosser Inventur-Ausverkauf

enthält in grosser Auswahl:

fertige Kleider Blusen Kostümröcke Samt-, Plüsch-, Astrachan-, Krimmer-, Tuch- Paletots und Jackets, Ulster Kostüme	Kleiderstoffe Blusenstoffe Seidenstoffe Wollmousseline Wachstoffe Unterröcke Tücher Schürzen.
---	--

Reste aller Art sehr billig.

Nur solide, reelle Waren zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Theodor Rühlemann,

Halle a. S., Leipzigerstrasse 27.

Herzschwäche! Verkalkung!
Dr. med. Bässler's Heilverf. Hannover, Podbielskistr. 81. Prospekt gratis. (25)

Meissen Neumarkt am Stabtparf. Töchterheim Sommer.
Sonnig, landschaftl., gefällig, auf Wunsch möbliert. Kostgütung. Probefete. (3074a)

Nachruf.
Am 29. Dezember d. Js. verstarb unser lieber Sangesbruder **Herr Kaufmann Albert Binder** zu Halle (Saale).
Wir verlieren in dem Entschlafenen ein hochgeschätztes Mitglied, einen lieben Freund und Sangesbruder, welcher in großer Liebe und Treue unserem Vereine zugehört war. Ein ehrendes Andenken ist ihm allezeit gesichert.
Halle (Saale), am 30. Dezember 1915.
Die Hallesche Liedertafel.

Die Stadtverordneten-Versammlung zu Halle a. S. betrauert in dem am 28. ds. Mts. entfallenen

Justizrat Dr. Rudolf Lembser

den Verlust ihres hochverehrten bisherigen Vorsitzers, eines langjährigen Mitglied ihres Versammlung, eines der besten Bürger der Stadt. Bereits als Student in Halle hatte er unsere Heimatstadt so lieb gewonnen, daß er vor etwa 25 Jahren eine gute Knallstoffspritz in Regensburg kaufte, um nach dem gefesteten Halle überzuführen. Hier widmete er sich neben seinem Beruf mit Kraft, logischem Verstand und Herzenswärme den auf das Wohl der Allgemeinheit gerichteten Bestrebungen der bürgerlichen Kreise. Das Vertrauen seiner Mitbürger berief ihn in Anerkennung dessen im Jahre 1898 in die Stadtverordneten-Versammlung, an deren Arbeiten er sich lebhaft mit großem Eifer beteiligte, zuletzt auch in den Provinzial-Landtag. Die Stadtverordneten-Versammlung würdigte ihn seit 2 Jahren zu ihrem Vorsitz. Dieses Amt wahrte er mit Einsicht, Berechtigung und charaktervoller Würde. Die Stadtverordneten-Versammlung wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Halle a. S., den 30. Dezember 1915.

Der stellvertretende Stadtverordneten-Vorsitzer,
Spring.

30 vollständige **Schlafzimmer-einrichtungen** echt Eiche verkauft zu ganz besonders **billigen Preisen**
Friedrich Peileke
Geißstraße 25.

Familien-Drucksachen
In moderner Ausführung erhalten Sie in kürzester Zeit zu mäßigen Preisen
in der
Buchdruckerei Otto Thiele, Halle
Leipziger Straße 61/62 Fernsprecher 8108, 8109

40 jähriger Erfolg!
Zur Haarpflege
antiseptisch
belebend
nervositär.
Erfrischender
Kräuter-Extrakt
verhindert den Haarausfall, verhindert die Schuppenbildung. Stärkt den Haarschaft.
Beseitigt die Nerven.
Fl. M. 1.25, Doppelt. M. 2.— bei **Oscar Salin sen u. Jun.,** Part.: Leipzigerstr. 91 u. 68.

Trauer-
Kostüme — Kleider — Blusen — Hüte
Schleier — Schürzen — Kleiderstoffe.
Anfertigung nach Maß schnellstens.
: Auf Wunsch Auswahl ins Haus. :
A. Huth & Co.
Große Steinstraße und Marktplatz.

Heute Morgen 4 Uhr ist mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Schwieger- und Großvater, der

Fleischermeister Albert Gräfe,

sanft entschlafen.
Brachstedt, den 31. Dezember 1915.
In tiefer Trauer zeigen dies hierdurch an
Frau Marie Gräfe geb. Görke,
Ida Deparade geb. Gräfe,
Paul Gräfe, z. Z. im Felde,
Willy Deparade, z. Z. im Felde,
nebst allen Verwandten.
Zeit der Beerdigung wird noch bekanntgegeben.

Alt-Mahagoni-möbel:
Büfets, Stredens, Kuffentisch, Stühle mit Lederbezug, Rühr-, Damp-, Schreibisch, Perle-, Buchstehant, Schreibtisch, Stuhl, u. Ausstehische, Bildsch., Sofa, Stühle, Garnituren, Spiegel mit Schränken
verkauft
Friedrich Peileke,
Geißstraße 25.

Gestern abend 11 Uhr entschlief sanft im Glauben an ihren Erlöser meine gute Frau, unsere liebe Mutter, Schwieger- und Grossmutter

Frau Luise Zilling

geborene Wanke
im fast vollendeten 70. Lebensjahre.
Mit der Bitte um stilles Beileid
die trauernden Hinterbliebenen.
Halle a. S., den 30. Dezember 1915.
Die Beerdigung findet Sonntag den 2. Januar 1916, mittags 1 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Donnerstag abend 1/8 Uhr verschied nach langem schweren Leiden mein lieber Mann, unser herzenguter Vater, Schwieger- und Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel, der **Privatmann**

Reinhold Nitzschmann,

im Alter von 67 Jahren.
Schmerzerfüllt zeigt dies hiermit an
Familie Nitzschmann
im Namen aller trauernden Hinterbliebenen.
Schkeuditz, den 31. Dezember 1915.
Die Beerdigung findet Sonntag, den 2. Januar, nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause, Markt 5, aus statt.

Provinz Sachsen und Umgebung

An der Jahreswende 1915/16

Krieg liegt die Welt in Wirren Und ringt in heisser Not, Und blüht die Waffen flürren, Sein Hepter schwingt der Tod; Doch Du, Herr, bist gekommen Mit Deinem heiligen Christ, Du Kreuzer, der die Frommen In seiner Not versieht.

Der Krieg kühlt roh ankommen, Das reich in Blüten stand, Doch schüren Deine Flammen Der Liebe Opferbrand; Und wo die Herzen wohnen, Da grüßt die Weihnachtshuld, Und Friedentierne schämen Ob dieser Welt voll Schuld.

Der Krieg und die Krüger

Das Eiserne Kreuz 1. Klasse erhielten: Unteroffizier Hugo Seerwagen aus Jägerheim, Generalmajor Engelhart und Jagdführer Martin Karmatz aus Mühlhausen, Hauptmann Otto E. Spathy aus Gera, Eisenbahnleiter Gottfried Brauer aus Notzen (Ostpreußen), Hauptmann Otto Grimm aus Notzen, Oberleutnant der Reserve Paul Kranke, Pflanze in Weinsdorf, Kreis Köthen, Sohn des Patrons eines Krans und Schützengenos des Patrons Gohlmann in Zerbst.

X. Weichen, 30. Dez. Der Ehrenfriedhof für gefallene Krieger auf dem hiesigen Stadtpark hat eine sinnreiche Erweiterung dadurch erfahren, daß auf Kosten des Garnison-Romanos das bisherige Grab eines feineren Gebrauchs mit Personalienangehörigen und Widmung erfüllt.

K. Wittenberg, 30. Dezember. (Weichen) Im Bereich des Bombenschleppers Wittenberg wurden die Offiziers- und Mannschaften der 1. und 2. Kompanie der 1. Infanterie-Regiment für die Folge im monatlich rund 130.000 Mark liegen werden. Cobann bewilligte der Kriegslage die Aufnahme eines weiteren Kriegsdarlelehens von etwa 900.000 Mark. Weiter stellt der Kriegslage eine Summe von 91.000 Mark bereit für die im Jahre 1916 benötigten Zusatzunterstützungen bedürftiger Kriegsveteranen.

Kirche, Schule, Jubiläen usw.

W. Gienheim, 30. Dez. (Pfarrerwahl) Wie die „Gemeindegemeinschaft“ meldet, ist der Pfarrer Blau in Wittenberg von den kirchlichen Vertretern der Parochie Gienheim zum Pfarrer von Gienheim mit Scheffingenerdorf und Silbich gewählt worden.

Yahr 1. Juli 1914/15 stellt sich in Einnahme auf 598.800,48 Mark, in Ausgabe auf 498.189,94 Mark, bleibt also ein Ueberschuß von 98.610,54 Mark. Die Krankenkassenrechnung stellt in Einnahme 136.879,84 Mark, in Ausgabe 112.897,75 Mark. Die Kreisversicherungsrechnung balanciert mit 12.029,30 Mark. — In der heutigen Kreisversammlung wurde davon Kenntnis genommen, daß die Kreisversicherungsrechnung für den 1. Januar 1916 betragen wird und für die Folge im monatlich rund 130.000 Mark liegen werden. Cobann bewilligte der Kriegslage die Aufnahme eines weiteren Kriegsdarlelehens von etwa 900.000 Mark. Weiter stellt der Kriegslage eine Summe von 91.000 Mark bereit für die im Jahre 1916 benötigten Zusatzunterstützungen bedürftiger Kriegsveteranen.

Lebens- und Genußmittelfragen. Kein Verbot der Hausflächfragen. Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, entbehrt das vielfach verbreitete Gerücht über Verbot oder Einschränkung der Hausflächfragen jeder tatsächlichen Grundlage.

G. Weichen, 30. Dez. (Höchstpreise) Lebens- und Genußmittel für den Winter. Die hiesige Kreisversammlung hat in ihrer gestern abend stattgefunden Sitzung beschlossen, Höchstpreise für Gemüse und Säbutterfette festzusetzen. Mit Rücksicht auf die hier bestehende Gemüselieferung ist lediglich durch die Zufuhr von Raumburg und durch ausländisches Gemüse einmengen beteiligt wird und weshalb hier bedeutend höhere Preise als bei dem Bundeskongress festgesetzt werden, wurde vorgeschlagen, bei einigen Gemüsesorten über die Höchstpreise hinauszugeben und die Preise wie folgt festzusetzen: Weißkohl das Pfund 8 Pf., Rotkohl 14 Pf., Wirsing 14 Pf., Grünkohl 6 Pf., Kohlrabi 5 Pf., Möhren (rote und gelbe) 12 Pf., Spitzkohl 8 Pf., Zwickeln 15 Pf., Sauerkraut (Sauerholz) 14 Pf., Weißkohl der Hoflieferanten (auf bei dem Herrn Kreisverwaltungspräsidenten gemäß § 7 Abs. 2 der Bundesratsverordnung Antrag auf Genehmigung gestellt werden. Für Säbutterfette wurden folgende Höchstpreise festgesetzt: Karpen das Pfund 1,25 Mark, Schmelz 1,50 Mark, Speck 1,20 Mark, Butter von 1 Pfund 1 Pfund und mehr 0,75, unter 1 Pfund 0,80, Käse über 1 Pfund 0,55 Mark, unter 0,55 Mark 0,65 Mark. Ferner wurde bekannt gegeben, daß die Zentral-Einkaufsgesellschaft Berlin dem hiesigen Stadtkreis 600 Zentner Reis überweisen hat, wodurch der hiesigen Einwohnerzahl bei der nächsten Zeit Gelegenheit geboten wird, in der Zeit von hiesigen Reis zu gelangen. Es wurde vorgeschlagen, den Verkauf auf Grund der Proklamation zu regeln, daß auf den Kopf 100 Gramm durch die Nahrungsmittelgeschäfte in gewissen Zeitabständen verabfolgt werden. Schließlich wurde bei der Frage der Verteilung der Weizenmehl innerhalb der einzelnen Gemeinden Stellung genommen. Die Preisverteilung sollte durch den Stadtpunkt, bei einer Regelung der Angelegenheit durch die Gemeinde äußerst schwierig sei. Bezüglich der Regelung des Butterverbrauchs wurde beschlossen, auf den Kopf der Bevölkerung 1/2 Pfund 1/2 Pfund Butter für die Woche zu rechnen. Der Einfuhr von Butterarten wurde eingestrichelt, wenn im ganzen Reichgebiet einheitliche Kartens eingeführt werden. Eine Regelung des Verbrauchs für Brot- und Speisewaren wird für erforderlich erachtet, da auch in den Geschäftswirtschaften die Butter knapp sei und dafür bereits Regelung verlangt wird.

Aus Landes- und Stadtparlamenten

Verbandsstagnationen — Wahlen

W. Zerbst, 30. Dez. (Aus der Kreisverwaltung) In der Kreisverwaltung ist die Verwaltung und den Stand der Kreisverwaltungsangelegenheiten des Kreises Zerbst für das Jahr 1914/15 wird nach einer eingehenden Darlegung des Umfangs der Kosten der Kriegsfürsorge, deren Hauptquellen vor bereits gegeben hatten, unter anderem nach ausgeführt, daß bei in Angriff genommene Bau neuer Kreisbüros von Walsleben über Ratho nach Wölzro begn. Dohritz und von Gornitz über Wöllensdorf und Rügitz bis zur Landesgrenze infolge des Krieges wegen Mangels an Arbeits- und Geplanten hat eingestellt werden müssen. Die erlangene Straße von Köhlin bis Klein-Weißkau ist fertiggestellt. Bei letzterer ist die Straße von Gornitz bis Wöllensdorf ausgebaut. Der Ausbau der Straße von Zerbst nach Wone ist mittels Gefangenenarbeit ziemlich fertiggestellt und die Kreisstraße von Wone nach Wöllensdorf in Angriff genommen. Auch der Ausbau der Hebebrandstraße im Kreise ist durch den Krieg behindert. Der Stadt Zerbst und in den Ortsteilen westlich der Eisenbahn, Hoflau-Güterfeld ist das Setzungsnetz aber im großen und ganzen fertiggestellt und unter Strom gesetzt. Das Projekt über den Bau einer Eisenbahn von Zerbst über Sunde- lutz nach dem Diten des Kreises ist des Krieges wegen ganz zurückgestellt worden. Der Bau der hiesigen Eisenbahn von Hoflau nach Wiesenburg ist aber schon bedeutend vorgeschritten. Der 1913 genehmigte Um- und Erweiterungsbau des Kreisverwaltungsamtes ist zum größten Teil ausgeführt. Die Rednung der Kreisverwaltungsverwaltung für das

Advertisement for 'Inventur-Ausverkauf' (Inventory Sale) by A. Huth & Co. Halle a. S. The ad features large bold text: 'Inventur-Ausverkauf', 'Nach umfassenden Vorbereitungen werden die Vorteile alles Bisherige überbieten.', 'Die Vorräte stammen aus günstigen Einkaufszeiten und sind zurückgesetzte Waren im Netto-Barverkauf. Kein Umtausch. Keine Auswahlsendungen.' It lists various goods like clothing, shoes, and household items. The sale is scheduled for January 3rd, with the store closing on January 2nd. The address is Halle a. S., Gr. Steinstr. 86/87, Marktplatz 21.

W. Zeit. 30. Dez. (Das Weihnachtsfest.) Die Polizei beschlagnahmte eine große Anzahl verbotswidrig gekaufter Christbäume und übergab sie den Heiligen Lagerstätten.

In Zuidau, 30. Dez. (Eine Woche ohne Butter.) Nach einer Bekanntmachung des Polizeiamts wird in dieser Woche überhaupt keine Butter abgegeben, weil die zur Verfügung stehenden Mengen zu gering sind. Der Verkauf von Butter ist bis 8. Januar verboten.

— Genhisa, 30. Dez. (Schiffpreise.) Mit Wirkung vom 1. Januar 1916 find vom Kreisamt für den Preis der Schiffahrt II folgende Schiffpreise für den Rheinablauf festgelegt worden: **Wilde: Rot- und Damwild, Rind und Schweine 1,30 M, Blatt 0,80 M, Gans und Brutt 0,36 M; Meiswild, Rind und Schweine 1,20 M, Blatt 0,80 M, Gans und Brutt 0,30 M; Wildschweine, Rind und Schweine 1,20 M, Blatt 0,80 M, Brutt 0,60 M für das Pfund; Gans im Maß 4,50 M, abgeküht 4 M; Amdindeln im Maß 1,26 M, abgeküht 1,16 M; Fohlen-Schne 3 M, Hennen 2,60 M; Wildhuhn 1,76 M; Wildenten 1,76 M; Hochländer junge 1,60 M, alte 1,30 M für das Schd. Fleischwaren: fettes, rohes Schmalzfleisch einjährig, Karbonade, 2 Pfund und darüber 1 M, unter 2 Pfund 0,75 M, Rindfleisch, Schinken, Rind, Hamm, Wild, Fleisch um 1,40 M, fetteres Fleisch, Hosen und Wildschaf (roter Speck) 1,80 M, Schafschmalz 1,60 M, Weizenfleisch 0,60 M, Knochen 0,26 M, Schmalz 2,20 M, Butter 1,60 M, geräucherter Speck einjährig, fetter Speck, Schinken und magerer Speck 2,20 M, Staffler Rippenfleisch 1,80 M, Wildschafschmalz 0,80 M, Rind, Karbonade 1,50 M, roher Wildschafschmalz 0,80 M, im Aufschnitt 2,20 M, Schinken und Knochen im ganzen 2 M, im Aufschnitt 2,20 M, gefodeter Schinken 2,80 M für das Pfund. **Wurstwaren: Strohbauchwurst 1,40 M, Reberwurst frisch 1,60 M, geräucherter 1,80 M, Rotwurst frisch 1,50 M, geräucherter 1,60 M, Jungerwurst 3 M, Salze 1,60 M, Bratenwurst frisch 1,50 M, weiß geräucherter 2 M, hart geräucherter 2,40 M, Schmalzwurst, gefodete und rohe Wurstwurst 2 M, Schmalzwurst, Schmalz weiß geräucherter 2,20 M, hart geräucherter 2,60 M für das Pfund. **Fische, Leben: Karpien 1,30 M, Schiefe 1,50 M, Hechte 1,25 M, Welse oder Brachsen von 2 Pfund und darüber 1 M, unter 2 Pfund 0,75 M, Röhren und Rotungen von 1 Pfund und darüber 0,75, unter 1 Pfund 0,65 M für das Pfund; bei Fischen in totem Zustand ermäßigt sich die Höhe um ein Fünftel. **Gemüse: Weichhol 0,06 M, Mohrröhren 0,07 M, Wirtlingkohl und Grünkohl 0,06 M, Kohlraben (Schwarzen, Werten) 0,05 M, Mohrrüben (rote und gelbe Speise-möhren) 0,05 M, Zucchini 0,15 M, Spargelkraut 0,14 M für das Pfund. **Spezialerzeugnisse: 3,40 M für den Zentner. **Wuchweizen und Hirse: gefodeter Wuchweizen und Wuchweizenfuttermittel 0,50 M, Wuchweizenfuttermittel groß und mittel 0,60 M, gefoderte Hirse 0,47 M, polierte Hirse 0,50 M, Weizen, groß oder mittel 0,63 M für das Pfund. **Rind und Butter: Rindfleisch ab Schlacht 0,20 M, ab geschlachtet Weizenfleisch bei Verkäufer 0,24 M, frei Haus 0,25 M für das Pfund; Butter, Gabelbutter I: 2,55 M, II: 2,45 M, III: 2,30 M, abfahende Ware 1,95 M für das Pfund.**************

— Reunbart, 30. Dezember. (In der Wolfstüche) sind von Beginn des Abbaues bis jetzt 4950 Sortitionen Mittagestein an Ort und Stelle und 31 440 Sortitionen an Angehörige der Kriegsteilnehmer geliefert worden.

— Weisburg, 30. Dezember. (Aus dem letzten Schmelzmarkt) waren 65 kleine Norddeutsche angefahren. Als Preis wurden für je ein Paar 40 bis 50 Mark gefodt.

— Weimar, 30. Dez. (Keine Beschlagnahme der Schweine.) Der Großherzogliche Bezirksdirektor schreibt den hiesigen Wäldern: Es ist mir mitgeteilt worden, daß insbesondere auf dem Sande das Gerücht verbreitet worden ist, kaiserliche Schweine würden demnächst behördlich beschlagnahmt werden. Daran ist kein wahres Wort. Die Bezirksdirektor dieser Nachricht werden von mir ermittelt und zur Rechenschaft gezogen werden.

Verschiedene Nachrichten

— Jersch, 30. Dez. (Erfolger Wunscheilrute.) Der Brunnen der hiesigen Gassenheilrute verfliegt. Brunnenbauer welche mit der Bereinigung betraut wurden, erklärten, daß durch Vertiefung kein weiteres Wasser zu erreichen sei. Summe der die Direktion des Gassenheilrutes den Quellenfinder Rhd. Meinau aus Cöthen i. Anh. hinaus, um den Brunnen und weiteres Terrain nach Quellenläufer mit seiner Metall- und Eisenrute zu untersuchen. Der H. Meinau stellte an der rechten Seite im Brunnen um 10 Meter Schichten der Brunnenquelle einen stärkeren Quellenlauf fest. Die Bohrung und Erschließung wurde von den Cöthener Tiefbohrwerken nach Vorschrift des Herrn H. Meinau vorgenommen und ergab ein sehr erfreuliches Ergebnis. Trotz angelegten Wasserpumptens mit Maschine war der Quell nicht zu erschöpfen und ist hier einmal bemerkt, daß beträchtliche Unterirdungen, von gelber Sand ausgehend, von sehr großem Werte sind, da hierdurch unnütze Gelder für Bohrungen an ungeeigneter Stelle gespart werden.

— Abtenrebe, 30. Dezember. (Erlösungsschein.) Vor einigen Tagen verlor ich einen Schein auf die hiesige Bürgerin Witwe Tempelhof. Ihre Verfügung, schon in geringer Höhe am Golde gelöst, hat sie einem Wadegewerger Stitt bemacht. Zu diesem Zweck weist hier schon eine Stittschreiber und soll dem Vernehmen nach die Verfügung in ein vom vorgenannten Stitt gemacht werden.

— Oeltra, 30. Dez. (Schöllens Gut.) In der Nacht vom 2. Oktober d. J. war auf dem hiesigen Wirtgut ein Einbruchdiebstahl ausgeführt worden, wobei dem Ritter Silberne Messer und Gabeln in die Hände fielen. Ein Teil dieses gestohlenen Gutes wurde nun in Leipzig wieder gefunden.

— Reunbart, 30. Dezember. (Schwindler.) In hiesigem Ort treibt seit einigen Tagen ein Schwindler sein Unwesen, der fälschlicherweise vorgibt, als Beamter der Thüringer Elektrizitäts-Versorgungs-Gesellschaft mit dem Einschleifen von Strom- oder Anfallationsrechnungen beauftragt zu sein und hierdurch leider schon mehrere Einwohner um namhafte Beträge gebracht hat. Da zu befürchten ist, daß der Schwindler den gleichen Betrag auch in anderen Ortschaften verjüngen wird, sei hiermit vor ihm gewarnt.

Kriegsfinanzielle Berechnungen

In diesem Kriege hat England seinen Kolonien und Verbündeten Kredite vermittelt, die sich nach einer halbamtlichen Angabe auf 2½ Milliarden Mark belaufen. Die spätere Regelung dieser finanziellen Beziehungen kann nicht leicht sein. Italien hat grübelnde Steuerreformen durchzuführen müssen, weil es keinen Verpfändungen nachkommen. In Bezug auf Rußland sieht ein gewisser Westfälischer Schriftsteller Frankreich und England in Aussicht, die beide Geldgeber zu ihrem Rechte kommen wollen. Frankreich ist der ältere, England aber der jüngere Gläubiger. Vielleicht zieht es Rußland vor, aus beiden der beiden Freunden zu benachteiligen, beide unterdrückt zu lassen. Griechenland ist ein Engländer nicht zu befehlen, wenn sie dabei eine Paris befolgen, die sie von England zu ihrem Schaden zu erfahren hatten. Mitte 1880 mußte Griechenland einem englischen Schilling namens Pacifico, einem hiesigen Kienzeiler, einen Säckchen in Hissen geländert worden war, gegen 800 000 Mark stellen, obwohl der Schaden nur den hundertsten Teil ausgemacht hatte. Als Griechenland sich weigerte, die gebührende Forderung des englischen Schillingens anzuerkennen, betrieb sich England zu einem Hittman in Hissen den Namen der Wäner lang bekommen und 200 griechische Schiffe monatelang, wodurch dem griechischen Handel ein Schaden von Millionen erwuchs. Am Ende genommen wollte Palmerston damals den Thron des in England unbelieblichen Königs S. H. I. erdhüttern, was später auch gelang. Der Finanzminister der russischen Zuma hat beschloffen, die Staatsschuld Bulgariens mit 30 Mill. Rubel zu freiden, da sie voraussichtlich nicht weiter beigetragen werden können. Die bulgarische Schuld an Rußland hängt aus dem Jahre 1908. Die Türkei wollte die Unabhängigkeit Bulgariens anerkennen, forderte aber auf Grund des Berliner Friedens von 1878 die Zahlung von 450 Mill. Rubel als Restitutions des bulgarischen Erlöses von 2,1 Mill. Rubel jährlich und als Verbindung für den von Bulgarien zu übernehmenden Anteil an der türkischen Staatsschuld. Keine solche man über diesen Betrag. Die Türkei wollte sich jährlich mit 100 Mill. Rubel begnügen, Bulgarien aber nur 65 Mill. Rubel. Demnach wurde Bulgarien schließlich die Zahlung von 100 Mill. Rubel, doch nur durch Anrechnung auf die alte Kriegsschuldung der Türkei nach dem Friedensvertrag von San Stefano aus dem Jahre 1877. Demnach hatte die Türkei 800 Mill. Rubel in hundert jährlichen Raten von je 6,5 Mill. Rubel zu leisten. Demnach wurde Bulgarien der Schuldner Rußlands in Höhe von 65,5 Mill. Rubel, da es nur bis zu dieser Höhe die Forderung der Türkei anerkannt hatte. Infolge der angegebenen Berechnungen hatte die Türkei die jährlichen Kriegsschuldungsbeträge an Rußland mit je 6,5 Mill. Rubel bis zum Jahre 1915 im voraus abbezahlt. Es verbleiben noch 43 Jahresausgaben. Rußland gestattete der Türkei die Tilgung dieser Schuld im Wege der Kapitalzahlung, wird aber unter den obwaltenden Umständen auf seine rechtliche Forderung verzichten müssen.

Bisch- und andere Raritäten

K. Witterfeld, 30. Dez. (Beim heutigen Wochen-ferkelmarkt) waren aufgetrieben 49 Stüd, von denen das Paar mit 45-55 Mark bezahlt wurde. Der Linsch war gut.

Kirche, Schule und Mission

Anrechnung der Zeit des Kriegsdienstes auf das Probejahr.

Zeit Verfügung des Unterrichtsministers kann auch den Kandidaten, die am 1. Oktober 1914 das Probejahr angetreten haben und in den Verdienst eingetretten sind, die Anstellungsfähigkeit für den höheren Schuldienst zum 1. Oktober 1915 anerkennen werden, falls sie ein halbes Jahr als Probekandidaten ausgebildet worden sind und sich bewährt haben.

Herb Ausgeschlossen

Paris, 30. Dezember. Die "Livre Renoué" schreibt, daß Maurice Ferné, der Leiter der Zeitung "Quercy Sociale" aus der sozialistischen Partei ausgeschlossen wurde.

Alex Mische,

Halle a. d. S., Marktplatz 18, Ecke Kleinschmieden.

Unser nur einmal im Jahre stattfindender grosser

Saison-Räumungs-Ausverkauf

bletet aussergewöhnliche Vorteile.

Nachstehend nur einige sehr billige Angebote:

<p>Einen grossen Posten weisse</p> <p>Gerstenkorn - Handtücher</p> <p>mit roter Kante</p> <p style="text-align: right; font-size: 1.2em;">25 Pf</p> <p>das Stück nur</p>	<p>Einen Posten bunte</p> <p>Tee - Schürzen</p> <p>aus waschbarem Satin mit reizender Bordüre</p> <p style="text-align: right; font-size: 1.2em;">78 Pf</p> <p>das Stück nur</p>	<p>Einen sehr grossen Posten bunte</p> <p>Satin - Tee - Schürzen</p> <p>in prachtvollen Mustern, granchtvol wascht</p> <p style="text-align: right; font-size: 1.2em;">95 Pf</p> <p>das Stück nur</p>	<p>Einen grossen Posten glatte</p> <p>Rips - Schürzen</p> <p>in blau und marine, mit hübscher türkischer Kante, garantiert wascht</p> <p style="text-align: right; font-size: 1.2em;">95 Pf</p> <p>das Stück nur</p>
<p>Einen grossen Posten</p> <p>Wirtschafts - Schürzen</p> <p>aus waschbarem, gestreiftem, gewebtem Stoffen, mit Tasche und Volant</p> <p style="text-align: right; font-size: 1.2em;">73 Pf</p> <p>das Stück nur</p>	<p>Grosse Posten</p> <p>Samt-Flanelle u. Velours</p> <p>sehr geeignet für Blusen und Kleider, erstklassige Fabrik, garantiert für Halbbreite und echte Farben</p> <p style="text-align: right; font-size: 1.2em;">58 Pf</p> <p>das Meter nur</p>	<p>Zirka 1200</p> <p>Damen - Hemden</p> <p>aus gutem, haltbarem Hemdentuch u. Renford, sauber verarbeitet, mit gestickter Passe, entwürfende Formen mit reicher Stickerei - Garnitur, oder Languetten</p> <p style="text-align: center; font-size: 1.2em;">2 2 2 2 1 1</p> <p>das Hemd nur</p>	
<p>Grosse Posten</p> <p>Damen - Blusen</p> <p>sehr kleidsame Formen,</p> <p style="text-align: right; font-size: 1.2em;">2 55</p> <p>die Bluse nur</p>	<p>Einen Posten</p> <p>Kinder - Kleidchen</p> <p>aus bedrucktem Barchent, in schönen Mustern, vorzüglich in drei Größen, 13</p> <p style="text-align: right; font-size: 1.2em;">1</p> <p>das Kleid nur</p>	<p>Einen Posten baumwollene</p> <p>Herren - Taschentücher</p> <p>mit bunter Kante, in verschiedenen Grössen, gestümt, sehr billig,</p> <p style="text-align: right; font-size: 1.2em;">24 Pf</p> <p>das Stok nur</p>	<p>Pelzwaren,</p> <p>wie Kolliers, Muffen, Kinder-Garnituren, ausschwarz Kanin, weisse Tibet, schwarz Krimmer, Nerz-Murmel, jetzt im Preise bedeutend ermässigt.</p>
<p>Einen Posten schwarze</p> <p>Damen - Sammet - Mäntel</p> <p>aus guter Ware hergestellt, lange Fassons, modern verarbeitet; jeder Model</p> <p style="text-align: right; font-size: 1.2em;">23 00</p> <p>jetzt nur Mk.</p>	<p>Grosser Gelegenheitskauf!!</p> <p>Einen grossen Posten</p> <p>reinseldene Damen-Blusen</p> <p>modern verarbeitet, in vielen hübschen Farben,</p> <p style="text-align: center; font-size: 1.2em;">11 die Bluse nur Mk. 6 65 11</p>		<p>Einen Posten schwarze</p> <p>Astrachan-Sport-Jackets</p> <p>schicke, moderne Fassons, sehr kleidsam. — Selten billig,</p> <p style="text-align: right; font-size: 1.2em;">14 00</p> <p>jetzt nur Mk.</p>

Die Restbestände in **Damenhüten**, garniert u. ungarziert, **Kinderhüten**, sowie die noch vorhandenen **Herren- u. Jünglings-Paletots, Ulster** werden ohne Rücksicht auf die bisherigen Preise zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft.

Bitte, unsere Schaufenster zu beachten!

Man vergleiche Preise und Qualitäten!

Jeder in den Schaufenstern befindliche Gegenstand wird auf Wunsch bereitwillig aus dem Fenster genommen!

Walhalla-Theater

— Anfang 8.10 Uhr. —
Heute Silvesterfeier
 zum letzten Mal: „**Grigri**“.

Im Januar 1916 Gastspiel des unübertroffenen rheinischen Komikers

Jean Blatzheim

mit seiner Gesellschaft und eigener Ausstattung. Täglich der erfolgreiche Schläger:

Infanterist Pflaume.

Sehwank aus der Jetztzeit in 3 Aufzügen von Max Neal und Max Ferner,
 mit Direktor **Jean Blatzheim** als Konservenfabrikant **Tobias Pflaume** in der Hauptrolle.

Jean Blatzheim erzielt als **Infanterist Pflaume**
Lachsalve auf Lachsalve!

Sonabend (Neujahr) 8 Uhr 2 Vorstellungen.
 sowie Sonntag 8 Uhr 2 Vorstellungen.
 Nachm. kleine Freise. Erwachsene 1 Kind frei.
 Tageskasse, auch Sonntags, ab 10 Uhr ununterbrochen.

Saalschloß-Brauerei.

Donnerabend, den 1. und Sonntag, den 2. Januar, von Nachmittags 3 1/2 Uhr abends 11 Uhr

je zwei grosse Konzerte

der Kapelle Görlach.

Eintritt 35 Pfg. Karten gültig. Militär frei. F. Winkler.

Bach-Konzert

Dienstag, den 4. Januar, abends 8 Uhr.
 Mozartsaal, Weidenplan 20.
 Drittes Konzert im Deutschmädchenband.
 Martha Oppermann, Gesang. — Hedwig Kreitz, Klavier.
 Gastkarten zu 1.50 Mk. für festen Platz und 1 Mk. für freien Platz in der Hofmusikalienhandlung **H. Hothan**.

Thaliasäle, 18. Januar, 8 Uhr:

Beethoven-Abend

EUGEN d'ALBERT

Karten zu 4, 8, 2, 1.50 u. 1 Mk. bei Heinrich Hothan.

Zoologischer Garten.

Am Neujahrstage und Sonntag, den 2. Januar nachmittags 3 1/2 Uhr:

Grosses Konzert

vom Orchester des Herrn Musikdirektor Görlach.

Eintrittspreise:
 Erwachsene 30 Pfg., Kinder 20 Pfg., Militär ohne Dienstgrad zahlt vormittags 10 Pfg., nachmittags 20 Pfg.

Allen unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel!

Emil Seydewitz u. Frau, Wild- u. Gellagelhandlung, Gr. Wallstrasse 45.

Angenehmer Ausflug nach **Gutenberg** zur Fruchtweinschenke. Ergebenst W. Trebstein.

Kriegspackung, sehr geeignet zum Beklecken:

Emser Pastillen

„Liebesgabe“

Gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung sowie infolge des Zuckergehaltes als **Stärkungsmittel** sehr beliebt bei den Feldtruppen.

Wratzke u. Steiger, Hoflieferanten, Poststr. 9/10. Juwelen — Gold — Silber.

V. S.

Passage-Theater. Astoria-Lichtspielhaus.

Eva Speler | Dorrit Weixler
 in den Hauptrollen sowie das glänzende Festprogramm bieten die schlaueste

Festtag-Unterhaltung

Zum Jahreswechsel allen unseren Gästen, Freunden und Gönnern die besten Glückwünsche.

Vereinigte Lichtspielhäuser — Passage und Astoria Die Direktoren.



Reichshof

Alte Promenade 6 | Inh. Gd. Hennig

Silvester-Konzert

im Familien-Kaffee und in dem als Bierhaus wiedereröffneten Reichskeller von 7 bis 12 1/2 Uhr

Am 1. u. 2. Januar Nachmittag- u. Abend-Konzerte

Zum Gusschank gelangen die vorzüglichen kaltesten Aktien-Biere

Zum Roten Ross.

Heute Abend von 7 Uhr an im Restaurant

Künstler-Konzert.

Zischbestellungen Tel. 264, 708.
 Spezialger.: Karpfen blau, Karpfen polnisch, frischen Hummer.

Ergebenst **Otto Sierau.**

Aufruf

an alle Sänger unserer Vaterstadt Halle a. S.

Dank seiner Einigkeit sind dem deutschen Volke in dem grossen Völkerringen Erfolge beschieden gewesen, die ohne Beispiel in der Weltgeschichte sind. Diese Einmütigkeit aber war nur dadurch möglich, dass alle Sonderinteressen jeglicher Parteien zugunsten des gemeinsamen Zieles angeschaft wurden.

Sollte es angesichts dieser Tatsache nicht auch möglich sein, die Gesamtheit aller Hallischen Sänger zu einer einzigen grossen Sänger-Vereinigung zusammenzuschliessen, in der alle Ständes- und Gestaltungsunterschiede verschwinden, in dem Bestreben, die erhabene, grosse Geistesströmung unseres schwer gepörrten Volkes durch das deutsche Lied zu kräftigen und zu stützen.

Der bevorstehende Geburtstag S. M. unseres allergnädigsten Kaisers gibt uns die erste willkommene Gelegenheit zu beweisen, dass dieses Ziel erreichbar ist. Der Verband der vier Vereine: Lehrer-Gesangverein, Hallische- sowie Männer-Liedertafel und Verein Sang und Klang richtet daher die Bitte an alle Hallischen Sänger, auch an solche die keinem Verein angehören, sich dieser Sängervereinigung anzuschliessen, zu dem Zwecke, grosse patriotische Anlässe durch das deutsche Lied würdig zu begehen.

Möchte dieser Aufruf bei allen Sängern freudigen Widerhall finden.

Der erste Übungsabend findet am Montag, den 3. Januar, abends 8 1/2 Uhr in der Aula der Talamtschule statt.

Die derzeitige Geschäftsleitung
H. O. Naumann, Vorsitzender des Vereins Sang und Klang.

Möllers Rosengarten.

Sonntag, den 2. Januar von 4-7 Uhr

Militär-Konzert

der Kapelle des Landwehr-Ersatz-Batl. Regt. 36.
 Eintritt 30 Pfg.

Felsenburgkeller.

Allen meinen werten Gästen und Bekannten zum Jahreswechsel die herzlichsten Glück- und Segenswünsche.

Paul Haase und Frau.

Fr. z. St. 3 D.
 S./I. 7 1/2 U. III Ref. Brm. 7./I. 6 1/2 U. U. M. Rev. Br.

Stadt-Theater

Sonabend, d. 1. Januar 1916, nachmittags 3 1/2 Uhr:
 Fremdenparfüllung bei er-möglichten Preisen.
Der fliegende Holländer.
 Oper von Richard Wagner.
 Abends: Ende 10 1/4 Uhr.
Alt-Wien.
 Operette von Sauer-Stein.
 Sonntag, den 2. Januar 1916, nachmittags 3 1/2 Uhr:
Der gestiefelte Kater.
 Abends: Ende 10 1/4 Uhr.
 Neu einstudiert!
Undine.
 Oper von Söring.
 Montag, den 3. Januar 1916, nachmittags 3 1/2 Uhr:
Der gestiefelte Kater.
 Abends: Ende 10 1/4 Uhr.
Die Hulin.
 Oper von Sauer.

Thalia-Theater

Gastspiel des Stadttheater-Peronnals bei volkstümlichen Preisen.
 Sonabend, den 1. Januar 1916, abends 8 Uhr: (34)
Renaissance.
 Auffspiel von Schönthan und Koppel-Gelieb.
 Sonntag, den 2. Januar 1916, abends 8 Uhr:
Die beiden Reichenmüller.
 Volkstümlich von Anton Anno.

Auswärtige Theater.

Leipzig.
 Neues Theater: Sonabend: Die selige Erzellen. Sonntag: Die Königinnen. Montag: Die Journalisten.
 Altes Theater: Sonabend: Die Nidermanna. Sonntag: Die selige Erzellen.
 Operetten-Theater: Sonabend: Auf Befehl der Kaiserin. Sonntag: Auf Befehl der Kaiserin. Montag: Unter der blühenden Linde.
 Schauspielhaus: Sonabend: Die Diener lassen bitten. Sonntag: Henriette Jacoby. Montag: Die Diener lassen bitten.
Magdeburg.
 Stadt-Theater: Sonabend: Königskinder. Sonntag: Königskinder. Montag: Nordische Oerfahrt.
Dessau.
 Stadt-Theater: Sonabend: Die Weilerlinger von Willenberg. Sonntag: Weilerlinger. Dienstag: Der Schindler.
Weimar.
 Stadt-Theater: Sonabend: Das Weib der Canabauer. Dienstag: Guten Morgen, Herr Richter! Sonntag: Der Freischütz.
Erfurt.
 Stadt-Theater: Sonabend: Drei Sauer Schützen. Sonntag: Die schwedische Jungfrau.

Wirkliche Erholung finden

Sie im **Berghotel Gabelbach,** Winterkur- u. Sportplatz ca. 600 m ü. d. N. — 3 km v. Ilmenau Thür. Neu erbaut, mit allen Bequemlichkeiten der Neuzeit ausgestattet. Vorzügliche Küche. Mässige Preise. Man verlange kostenloses Prospekt von **Inh. E. Kühn, 6081a Fernspr. Ilmenau Thür. 30.**

Von der Reise zurück.
Dr. Brennecke, Magen-Darmarzt.

Meinen werten Kunden und Freunden von Halle und Umgegend die besten Glück- und Segenswünsche zum Jahreswechsel.

Robert Stahr, Golschmied, Ludwig-Wuchererstr. 74.

Zuckerkrankhe

Nierenleidende **Bellmanns Phaseol Tabletten** (Ganzrein Pflanzenextrakt ohne Chemikalien)

Artzliche empfohlen, glänzend bewährt. Erhältlich in allen Apotheken, Niederlagen für Halle Dr. A. Franke und Dr. P. Bammel, Halle, Markt 17. Prospekte u. Gutachten kostenlos, auch durch die Pharmaz. u. Chem. Spezialgeschäft m. B. H. Berlin Ha. W. 5A. 5806

Börsen- und Handelsteil Rückblicke und Ausblicke

Als im August 1914 der Krieg ausbrach, da hat man in England schon gesprochen, daß dieser Krieg entfallen würde von den „letzten Milliarden“.

Die erste vom September 1914 ergab ein Rechnungsergebnis zum Ende des Jahres 1914, die zweite vom März 1915 erbrachte die Summe von rund neun Milliarden, und die dritte vom September 1915 schloß mit dem in der Finanzgeschichte bis dahin unerreichten Differenz von zwölf Milliarden 100 Millionen Mark ab.

Table with 4 columns: Name, 1. Viertel, 2. Viertel, 3. Viertel. Rows include Mitterfest, Götzen, Götzen, Rannenburg, Wittenberg, and a total sum.

Wie sieht es demgegenüber bei unseren Feinden aus? In eigenen Lande waren die Verleihen in England und Frankreich glatte Hehlzüge.

Wenn man nun meinen wollte, daß infolge der so außerordentlich erfolgreichen Rechnungsergebnisse der deutschen Kriegsanleihen die Einkünfte in unseren Sparcassen zurückgegangen seien, so ist auch das ein Irrtum.

ragenden Standes gegenüber der geldlichen Lage unserer Feinde.

Zu dem gleichen Urteil kommt man, wenn man das in wirtschaftliche Leben Deutschlands betrachtet. Nachdem in den ersten Monaten des Krieges in einer Anzahl industrieller Werke eine Störung eingetreten war, setzte alsbald eine um so lebhaftere Tätigkeit ein.

Künftig sieht es dagegen mit den wirtschaftlichen Verhältnissen in den uns feindlichen Ländern. Die industriellen Ausgaben der feindlichen Staaten sind durch deutsche Truppenbesatzung und deutsche Schaffkraft in ihrem Maße sehr eingeschränkt.

Es unterliegt keinem Zweifel mehr, und selbst der besonnenste Beobachter wird es zugeben müssen, daß wir in diesem Kriege in Bezug auf die Volksernährung eine fürdauernberechtigte Lage erlitten haben würden, wenn unsere Landwirttschaft nicht in so glänzender Weise das Ernährungsproblem gelöst hätte.

bei den Friedensverhandlungen uns die Gewähr verschaffen, daß kein Krieg neutral gebliebenen Staaten keine Schwierigkeiten im Handel mit Deutschland durch einschlägige Abfälle in den Weg gelegt werden, daß vor allem Dingen dem „Neutraltäter“ eine große Rolle gespielt wird.

Deutschland läßt sich nie vernichten! M. E.

Die finanzielle Lage der deutschen Reichsbank

Berlin, 30. Dezember. In der heutigen Sitzung des Zentralausschusses der Reichsbank wies der Präsident des Reichsbankdirektoriums Ergänzungsarbeiten im Hinblick auf die Vermeidung des Notwendigkeits auf die finanzielle Situation des Reichsbanknotensystems hin, was im Einklange stehe mit der gesamten Wirtschaftsentwicklung unseres Vaterlandes.

Wochenbericht der Berliner Produktentwürfe.

Das Geschäft am Produktmarkt trug während der am 30. Dezember abgehaltenen Berichtswoche die Zeichen der Aufschwüchtheit. Zum Teil liegt die Ursache in dem rückwärtigen Einfluß der Festezeit.

Dividendenausichten

Die Schwarzburgische Hypothekendarlehen in Sondershausen setzte unter Vorbehalt mit, daß die Dividende des Instituts für das Jahr 1915 in Höhe der vorjährigen (5 Prozent) zu schätzen sein dürfte.

Advertisement for 'Reinwollwoll' featuring two figures holding a banner that says 'Jedes Jahr nur einmal' and 'Beginn: 3ten Januar'. The main text reads 'Reinwollwoll' and 'Strosser Kehraus'.

Aufforderung! An alle unsere Kunden und die es werden sollen! — (Kein Engros-Verkauf!) Unter Hinweis auf die bekannten Kehraus-Bestimmungen werden die Damen von Halle und Umgegend aufgefordert, sich aus den vorhandenen Warenvorräten, wie sie die Inventur am 31. Dezember ergab, in der gefestigten Frist vom 3. bis 24. Januar ihren Bedarf zu den an jedem Stück ersichtlichen Kehraus-Preisen zu entnehmen.

Uebersicht der Vorräte! Kostüme in schwarz und farbig — alle Größen und Formen, einfache solide Frauenkostüme und jugendlich garnierte Sachen — alle mit weiten Röcken! Mäntel, Paletots und Jacketts in schwarzen und farbigen Winterstoffen. Seitendulsch- und Samt-Röcke für jeden Zweck! Morgenröcke, Unterröcke, Kindermäntel alle Größen! Die Ueberbleibsel der Sommer-Saison. Waschlappen, Kleider, helle Mäntel, seidene Konfektion usw. usw. stehen wieder in den großen Körben „zum Aussuchen“! —



Bekanntmachung,

betreffend

Veräußerungs-, Verarbeitungs- und Bewegungsverbot für Web-, Trikot-, Wirk- und Strickgarne.

Vom 31. Dezember 1915.

Nachstehende Bekanntmachung wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, mit dem Bemerkten, daß jede Übertretung der erlassenen Bekanntmachung, soweit nicht nach den allgemeinen Strafbestimmungen höhere Strafen verurteilt sind, nach Maßgabe der Bekanntmachungen über die Sicherstellung von Kriegsbedarf*) vom 24. Juni 1915 (RGBl. S. 357), vom 9. Oktober 1915 (RGBl. S. 645) und vom 25. November 1915 (RGBl. S. 778), sowie der Bekanntmachungen über Vorkatserhebungen**) vom 2. Februar 1915 (RGBl. S. 54), vom 3. September 1915 (RGBl. S. 549) und vom 21. Oktober 1915 (RGBl. S. 648) bestraft wird. — Auch kann die Schließung der Betriebe gemäß der Bekanntmachung zur Fernhaltung unzuverlässiger Personen vom Handel vom 23. September 1915 (RGBl. S. 608), angeordnet werden.

§ 1.

Inkrafttreten.

Diese Bekanntmachung tritt mit ihrer Verkündung am 31. Dezember 1915 in Kraft.

§ 2.

Von der Bekanntmachung betroffene Gegenstände.

Von dieser Bekanntmachung werden betroffen: sämtliche Vorräte ungefärbter, gefärbter, melierter

*) Mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu sechshundert Mark wird, sofern nicht nach allgemeinen Strafbestimmungen höhere Strafen verurteilt sind, bestraft:

1. wer der Verpflichtung, die enteigneten Gegenstände herauszugeben oder sie auf Verlangen des Erwerbers zu überbringen oder zu versenden, zuwiderhandelt;
2. wer unbefugt einen beschlagnahmten Gegenstand besetzt, beschädigt oder zerstört, verwendet, verkauft oder kauft, oder ein anderes Veräußerungs- oder Erwerbsgeschäft über ihn abschließt;
3. wer der Verpflichtung, die beschlagnahmten Gegenstände zu verwahren und pflichtlich zu behandeln, zuwiderhandelt;
4. wer den nach § 5 erlassenen Ausführungsbestimmungen zuwiderhandelt.

**) Wer vorsätzlich die Auskunft, zu der er auf Grund dieser Verordnung verpflichtet ist, nicht in der gesetzten Frist erteilt oder wesentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu sechshundert Mark bestraft, auch können Vorräte, die verschwiegen sind, im Urteil für dem Staate verfallen erklärt werden. Ebenso wird bestraft, wer vorsätzlich die vorgeschriebenen Lagerbücher einzurichten oder zu führen unterläßt. Wer fahrlässig die Auskunft, zu der er auf Grund dieser Verordnung verpflichtet ist, nicht in der gesetzten Frist erteilt oder unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Geldstrafe bis zu dreihundert Mark oder im Unvermögensfalle mit Gefängnis bis zu sechs Monaten bestraft. Ebenso wird bestraft, wer fahrlässig die vorgeschriebenen Lagerbücher einrichtet oder zu führen unterläßt.

A. Webgarne, Trikotgarne und Wirkgarne (Kammgarn, Streichgarn, Kammgarn mit Streichgarn gezwirnt), gleichviel, ob diese Garne hergestellt sind aus:

1. reiner Wolle, Kamelwolle, Mohair, Alpaka, Kaschmir, ungewaschen, rüdenge- waschen, fabrikmäßig gewaschen, karbonisiert, ohne oder mit einem Zusatz von Kunstwolle;
2. Spinnstoffen aus reiner Schafwolle, Kamelwolle, Mohair, Alpaka, Kaschmir, also Kammzug, Räumlingen, Abgängen jeder Art aus Wäscherei, Kämmerlei, Kammgarn- und Streichgarnspinnerei, Weberei, Striderei und Wirkerlei, ohne oder mit einem Zusatz von Kunstwolle;
3. aus Mischungen der unter 1 und 2 genannten Spinnstoffe ohne oder mit einem Zusatz von Kunstwolle.

B. Strickgarne (Hand- und Maschinen-Strickgarne aus Kammgarn, Streichgarn, Kammgarn mit Streichgarn gezwirnt), gleichviel, aus welchen der unter A genannten Spinnstoffe diese Garne hergestellt sind, ohne oder mit einem Zusatz von Baumwolle oder anderen pflanzlichen Spinnstoffen.

§ 3.

Veräußerungsverbot.

Die in § 2 bezeichneten Garne werden hiermit beschlagnahmt. Ihre Veräußerung zu anderen als zu Heeres- oder Marinezwecken ist vom 31. Dezember 1915 ab verboten.

Als Veräußerung an die Kriegswollbedarfs-Aktiengesellschaft, Berlin SW 48, Berl. Hedemannstraße 3, oder die mit Genehmigung der Kriegs-Rohstoff-Abteilung des Königl. Preuß. Kriegsministeriums an Militär- oder Marinebehörden getätigten Veräußerungen.

Über jede Veräußerung von Garnen wird von der Kriegswollbedarfs-Akt.-Ges. ein Veräußerungsschein in dreifacher Ausfertigung ausgestellt. Die Hauptausfertigung hat der Veräußerer an das Webstoffmeldeamt (Wollbedarfs-Prüfungsstelle) der Kriegs-Rohstoff-Abteilung des Königl. Preuß. Kriegsministeriums, Berlin SW 48, Berl. Hedemannstraße 11, unterschrieben und mit Firmenstempel versehen, unverzüglich einzusenden. Nebenausfertigung 1 behält die Kriegswollbedarfs-Akt.-Ges., Nebenausfertigung 2 hat der Veräußerer als Beleg aufzubewahren.

Von denjenigen Garnen, deren Ankauf die Kriegswollbedarfs-Akt.-Ges. ablehnt, sind innerhalb zwei Wochen nach Empfang des ablehnenden Bescheides Mutter unter genauer Angabe der abgelehnten Mengen an die Kriegs-Rohstoff-Abteilung des Königl. Preuß. Kriegsministeriums, Sektion W. I., Berlin SW 48, Berl. Hedemannstraße 9/10, zu senden. — Die Kriegs-Rohstoff-Abteilung bestimmt über die Verwendung dieser Garne oder gibt sie frei.

Die Eigentümer der in § 2 bezeichneten Gegenstände haben die Enteignung zu gewärtigen, sofern sie nicht bis zum 31. März 1916 ihre Bestände an die Kriegswollbedarfs-Aktiengesellschaft veräußert haben. Über den von der Kriegswollbedarfs-Akt.-Ges. zu zahlenden Übernahme- preis entscheidet, falls eine gütliche Einigung nicht zustande kommt, das Reichsschiedsgericht für Kriegsbedarf.

§ 4.

Ausnahmen vom Veräußerungsverbot.

Ausgenommen von den in § 3 getroffenen Anordnungen sind:

1. von den in § 2 unter A aufgeführten Web-, Trikot- und Wirkgarnen alle Koppen, Schleifen (Loop-Garne) und solche Garne, welche mit einem oder mehreren aus pflanzlichen Fasern hergestellten Fäden gezwirnt sind;
2. von den in § 2 unter B aufgeführten Strickgarnen
 - a) alle im Haushalt und in Hausgewerbebetrieben zum Zwecke der eigenen Verarbeitung befindlichen Mengen,
 - b) 10 vom Hundert der Vorräte, die sich beim Inkrafttreten der Anordnungen dieser Bekanntmachung bereits in Warenhäusern zum Kleinverkauf und zum Verkauf an Hausgewerbebetriebe, und 30 vom Hundert der Vorräte, die sich beim Inkrafttreten der Anordnungen dieser Bekanntmachung in sonstigen offenen Ladengeschäften zum Kleinverkauf und zum Verkauf an Hausgewerbebetriebe befanden.

Diese Ausnahmen von dem Veräußerungsverbot greifen jedoch nur hinsichtlich der in Ziffer 1 bezw. 2b näher bezeichneten Gegenstände und Mengen dann Platz, wenn

- aa) die Gegenstände, welche in Ziffer 2b dieses Paragrafen näher bezeichnet sind, zum Kleinverkauf unmittelbar für die Verarbeitung im Haushalt und zum Verkauf an Hausgewerbebetriebe auch weiterhin wirklich festgehalten werden,
- bb) der Verkaufspreis der einzelnen Sorten der in Ziffer 1 und 2b dieses Paragrafen näher bezeichneten Gegenstände jeweils nicht höher bemessen wird, als der zuletzt vor dem Inkrafttreten dieser Bekanntmachung von demselben Verkäufer erteilte Verkaufspreis.

Wer trotz dieser Vorschriften die von dem Veräußerungsverbot ausgenommenen Mengen zurückhält oder höhere Verkaufspreise fordert, hat sofortige Enteignung der Waren zu gewärtigen.

Weitere Freigaben von Vorräten der in § 2 unter B näher bezeichneten Strickgarne, soweit sie sich beim Inkrafttreten dieser Bekanntmachung in Warenhäusern und sonstigen offenen Ladengeschäften zum Kleinverkauf und zum Verkauf an Hausgewerbebetriebe befanden, sind in Aussicht genommen. Eingeländerte auf Freigabe sind zu unterlassen, weil sie nicht berücksichtigt werden können.

(Fortsetzung auf folgender Seite.)

Sm Reichskriegsministerium

2. A. Verarbeitung und Verwendungsverbot.

Das Färben, Frotieren, Verweben, Verstricken, Bewirken, sowie jede andere Art der Verarbeitung und Verwendung der in § 2 bezeichneten Garne ist nach dem 31. Dezember 1915 verboten.

Nach dem 31. Dezember 1915 ist das Färben, Frotieren, Verweben, Verstricken, Bewirken, sowie jede andere Art der Verarbeitung und Verwendung nur zur Herstellung solcher Erzeugnisse gestattet, deren Anfertigung vom Königlich Preussischen Kriegsministerium, Reichsmarineministerium, Reichswehr-Beschaffungsamt oder von sonstigen Militär- und Marinebehörden, unmittelbar oder durch Vermittlung des Kriegs-Garn- und Tuchverbandes E. V., des Kriegs-Wollach-Verbandes, des Kriegs-Decken-Verbandes, des Kriegs-Wirk- und Strickverbandes, des Kriegsausschusses für warme Unterkleidung (Reichstagsgebäude), sämtlich in Berlin, und der Vereinigung des Wollhandels, Leipzig, in Auftrag gegeben worden ist.

Der Nachweis der Verwendung zur Erfüllung von Aufträgen der Heeres- oder Marineverwaltung ist zu führen. Er gilt nur als geführt, wenn der Abnehmer der Halb- oder Ganzzeugnisse dem Lieferer einen amtlichen Belegschein (§ 9) in doppelter Ausfertigung ordnungsgemäß ausgefüllt und unterschrieben überreicht, der von der Heeres- oder Marinebehörde bestätigt und von der Wollbedarfs-Prüfungsstelle mit Genehmigungsbemerkung versehen ist. Eine Ausfertigung des Belegscheines behält die Wollbedarfs-Prüfungsstelle, die zweite hat der Lieferer als Beleg aufzubewahren.

Die Verarbeitung eigener Bestände der in § 2 unter A genannten Garne zu Heeres- oder Marineverwecken muß bis zum 31. März 1916 erfolgt sein.

§ 6.

Ausnahmen vom Verarbeitungs- und Verwendungsverbot.

Ausgenommen von den in § 5 getroffenen Anordnungen sind

1. diejenigen Mengen der in § 2 bezeichneten Garne, die sich vor dem 31. Dezember 1915 bereits im Web-, Wirk- oder Strickprozeß befinden;

Berlin, den 31. Dezember 1915.

Rgl. Preussisches Kriegsministerium

gen.: von Wandef.

Dresden, den 31. Dezember 1915.

Rgl. Sächsisches Kriegsministerium

gen.: von Wilsdorf.

Vorstehende Bekanntmachung der vier deutschen Kriegsministerien wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Magdeburg, den 31. Dezember 1915.

2. B. Diejenigen Mengen, welche die Kriegs-Rohstoff-Abteilung des Kriegsministeriums aus ihren Beständen durch:

- Berein Deutscher Tuch- und Wollwarenfabrikanten E. V.,
- Verband der Fabrikanten von Damenkonfektions- und Kostümfabrikanten E. V.,
- Verband Sächsisch-Thüringischer Webereien E. V.,
- Verband Sächsischer Wollwebereien E. V.,
- Verband der Fabrikanten halbwollener und wollener Stoffe E. V.,
- Verband Deutscher Krimmer- und Wollwäsch-Fabrikanten E. V.,
- Verband Deutscher Webstoff- und Moquettewebereien,
- Verband Lausitzer und Schlesischer Orleanswebereien,
- Allgemeine Deutsche Jamellatowentton,
- Verband Deutscher Seidenwebereien Düsseldorf, Bergischer Fabrikanten-Verband, Barmen, veräußert hat;

3. die in § 4 Ziffer 1 und 2a von dem Veräußerungsverbot ausgenommenen Garne;

4. 10 vom Hundert der Bestände jeden Eigentümers nach dem Stande vom 31. Dezember 1915 von den in § 2 A aufgeführten Web-, Wirk- und Wirkgarnen, soweit sie nicht ohnehin nach Ziffer 1-3 dieses Paragraphen vom Verarbeitungs- und Verwendungsverbot ausgenommen sind;

5. die in § 4 Ziffer B bezeichneten Strickgarne, sobald sie im Wege des Kleinverkaufs in den Haushalt oder in Hausgewerbebetriebe übergegangen sind.

§ 7.

Bewegungsverbot.

Jeder Wechsel im Gewahrsam der in § 2 bezeichneten Garne ist verboten.

§ 8.

Ausnahmen vom Bewegungsverbot.

Ausgenommen von dem Bewegungsverbot des § 7 sind:

1. diejenigen Mengen Garne, welche an die Kriegs-wollbedarfs-Alliengeseilschaft veräußert worden sind oder künftig veräußert werden (siehe § 3),
2. die Mengen, auf welche die Verarbeitungs- und Verwendungs-erlaubnis des § 5 Absatz 2 Anwendung findet,
3. diejenigen Mengen, die nach § 4 und § 6 vom Veräußerungs-, Verarbeitungs- und Verwendungsverbot ausgenommen sind und nach Maßgabe der Anordnungen in § 4 und § 6.

§ 9.

Belegschein.

Beurkundung der amtlichen Veräußerungsscheine (§ 3) und Belegscheine (§ 5) sind bei dem Webstoffbedeamt der Kriegs-Rohstoff-Abteilung des Rgl. Preuss. Kriegsministeriums, Berlin SW 48, Berl. Seemannstraße 11, anzufragen. In der Anforderung ist genau anzugeben, welcher Schein gewünscht wird. Die Anforderung ist mit deutlicher Unterschrift, genauer Adresse und Firmenstempel zu versehen.

§ 10.

Anträge und Anfragen.

Alle auf die vorstehende Bekanntmachung bezüglichen Anfragen und Anträge sind mit der Kopfschrift „Verwendungsverbot für Garne“ an die Kriegs-Rohstoff-Abteilung Sektion W. I., Berlin SW 48, Berl. Seemannstraße 9/10, zu richten.

Für die Genehmigung von Freigaben ist das Königl. Preussische Kriegsministerium, Kriegs-Rohstoff-Abteilung, Sektion W. I., ausschließlich zuständig.

München, den 31. Dezember 1915.

Rgl. Bayerisches Kriegsministerium

gen.: Reich von Kreissenheim.

Stuttgart, den 31. Dezember 1915.

Rgl. Württemb. Kriegsministerium

gen.: von Rachtalen.

Der Stellvertretende Kommandierende General des IV. Armeekorps:

Fhr. von Lyncker,

General der Infanterie, à la suite des Luftschiffer-Bataillons Nr. 2.

Bekanntmachung.

Die Zuckerfabrik Krauer, Weil & Co. in Schwetitsch beabsichtigt ihre Abwässer in die Kabelleke abzulassen. Etwaige Einsprüche dagegen sind binnen 24 Stunden nach Erscheinen dieser Bekanntmachung bei der diesseitigen Anstalt, hier, Sophienstraße 6, anzumelden. Halle a. S., den 31. Dezember 1915. Der Königliche Landrat des Saalkreises. von Krosigk.

Bekanntmachung
die Anmeldung zur Rekrutierungskammrolle betreffend. Infolge höherer Anordnung haben sich in der Zeit vom 2. bis 13. Januar 1916 alle Militärpflichtigen des Geburtsjahrganges 1896 und der älteren Jahrgänge zur Rekrutierungskammrolle anzumelden; also nicht nur diejenigen, die eine endgültige Entscheidung über ihre Dienstverpflichtung noch nicht erhalten haben oder bei der Landsturmuntersuchung im Monat Juni 1915 als untauglich ausgemittelt worden sind, sondern auch die ausgeschobenen oder noch nicht eingestellten Mannschaften.

Absch 2 der diesseitigen Bekanntmachung vom 13. Dezember 1915 wird hierdurch entsprechend erweitert. Halle a. S., den 29. Dezember 1915. Der Zivilvorstehende der Ersatzkommission des Saalkreises Halle a. S.

M. 200.000

an Landwirte darlehensweise evtl. auch hypothekarisch zu vergeben.

E. Moritz & Co.,
Bankgeschäft,
Halle a. S., Brüderstr. 11.

Villa

mit Garten ver 1. April 1916 zu vermieten. 6366
Gutsbesitzer Bell, Gröbers.

Brennholz-Verkauf.

Die Arbeitsstätte des Vereines für Volkswohl, Feldstraße 13, Zugang von der Deffauerstraße, Telefon 6028.
1 Natur, fein abhackt 12.- M.
1 " " " " 6,75 M.
1 Korz " " " " 6,60 M.
nur gutes Kiefernholz. 6642
Ganze Namen od. Vornamen
läßt zum Bestimmen von Bäume
u. n. n. weiter, rote Schrift auf
weißem Band H. Schnee
Nachsch. Gr. Steinstraße 84.

10 Wolltage vom 30. Dezember bis 8. Januar 1916. Deutsche Hausfrauen!

Für fast bereit, daß es Euch möglich war, ohne daß wir vom Ausland Produkte erhalten, unter Baderland mit Inlands-Rohprodukten zu unterstützen. Die Baumwolle benötigt Eure Kraft weiter, damit unsere Feinde endgültig niedergebungen werden und unser teures Vaterland seinen Ruhm erhält. Wir danken Euch weiter für Rohprodukte, als wie Lumpen, Knochen, Metalle, Gummi etc. und recht zum Verkauf.

Sahle für alte wollene Strumpfabfälle Kilo 1.30,

Lumpen, Kilo 6-10 M., je nach Qualität, Knochen, Kilo 8 M., Kupfer, Messing, je nach geschätztem Gehalt, Blei, Zink, Eisen, je nach Qualität und Art, Renting von Schneider, Kilo 80 M., Parierabfälle, 100 Kilo 3.00 Mark.

Domplatz 9, W. Theuring, Domplatz 9,

direkt an der Al. Ulrichstraße Telefon 3285 direkt an der Al. Ulrichstraße
Während der Wolltage erhält jeder Bringer ein Bild deutscher Oerführer oder Er. Weichler.

Fasenfelle
faucit
Gebr. Danglowitz,
Fellhandlung, Fischerplan 2.

I. Hall. Versicherung geg. Ungezieher
Johannes Meyer, Obdenitz 18 pt.
Telephon 3418. Vertilg. v. Unge-
z. mit Garantie. Zahlung nach Erfolg.



